

BYLAE

BYLAE I.

TOEPASSING OP ONSE VADER.<sup>1)</sup>

Aller genadigste Koning Frederik Willem den 1ste, Koning der  
 Nederlande, . . . . .  
 Geëerbiedig vorst en Koning . . . . .  
 Geliefde Koning Een eer zult gij hebben . . . . .  
 Zoo gij de bedrukte belastingen af schaf . . . . .  
 Wij wnschen dat u de beloften weld voldoen . . . . .  
 Waarvoor den Hemel u zal zegen . . . . .  
 Wij wnschen vervolgens uwe getrouwe onder daanen te blijven,  
 als onse bedrukkinge verligt zullen zijn . . . . .  
 Dan zult gij in den Hemel behaaglijk zijn . . . . .  
 Goede vorst, verlooren handel en scheepvaard . . . . .  
 Laat ons niet met bedruktheid eete . . . . .  
 Neemt onse ootmoedige gebeden niet Kwelijk . . . . .  
 Verlig onse lot en bevordert ons handel opdat wij betaalen  
 kunnen . . . . .  
 vergeef het volk alle geknevel en lasten . . . . .  
 Maak Scheepvaart en Handel vrij, dan kunnen wij gedult  
 hebben met . . . . .  
 Geëerbiedig Koning, wij bidden u . . . . .  
 Jaagt Controleurs, Specteurs en alle andere onnuttige gespuis  
 uit 't land . . . . .  
 Dat volk past ons niet . . . . .  
 Verhoord ons heden, zoo bekomt u Koning . . . . .  
 Dan zult gij dankzegginge hebben en geëerbiedig worden . . . . .  
 O vorst en Koning, wij hoop en vertrouwen dat onse gebeden  
 verhoord word. . . . .

Novimber 15de, aan Souijt Pans Berg, 1836.

<sup>1)</sup> Hierdie stuk kom tweemaal voor in die Eerste Dagboek, nl. op bladsye 38—39, en op 40—41. Bowestaande is waarskynlik die oudste van die twee kopieë, ofskoon daar geen eintlike onderskeid is nie, behalwe dat hierdie 'n datum dra en die ander nie.

. . . . onse Vader  
 . . . . Die daar zijt  
 . . . . In den Hemel  
 . . . . word u Naam geheiligt.  
 . . . . tot ons Komen  
 . . . . uwe Koning rijk  
 . . . . uwe wille geschiede  
 . . . . gelijk in den Hemel  
 . . . . als ook op Aarde  
 . . . . geef ons heden  
 . . . . ons dagelijks broot  
 . . . . en vergeef ons  
  
 . . . . onse schulden  
 . . . . gelijk wij ook vergeven  
  
 . . . . onse Schuldenaaren  
 . . . . Lijd ons niet in versoeking  
  
 . . . . verlost ons van den Boosen  
 . . . . want u is het Koninkrijk  
 . . . . de Kragt en Heerlijkheid.  
 . . . . tot in Ewigheid  
  
 . . . . Amen.

BYLAE II.

CARL TRIECHARDS ZUG NACH DER LAGOABAI.<sup>2)</sup>

. . . . Es ist mit vielen Schwierigkeiten verbunden, etwas Sicheres über die Erlebnisse dieser Bauern in den Wusteneien Afrikas zu erfahren; sie selber wünschten verborgen zu bleiben und malten die Schrecknisse, die sie zu erleben hatten, häufig absichtlich mit den grellsten Farben, um namentlich Engländer von jenen Gegenden fern zu halten. Triecharde's Zug ist indessen für die Geschichte dieser Gegenden, die unser Missionsinteresse besonders jetzt so lebhaft beschäftigen, nicht ohne Bedeutung da ich ganz jüngst aus guter Quelle in Natal dieselbe genau erfahren habe, so will ich das im vorigen Jahre Mitgetheilte vervollständigen und berichtigen.

Carel Triecharde<sup>3)</sup> war ein wohlhabender Bauer im Osten des Caplandes. Er zerfiel, wie damals viele Capbauern, mit der englischen Regierung wegen der Sklavenfrage und fasste den Gedanken zuerst, die Colonie zu verlassen, um den verhassten Engländern aus dem Bereiche zu kommen. Es war im Jahre 1833. Ein par Jahre zuvor hatte sich in der Capstadt eine Gesellschaft zur Entdeckung des inneren Südafrikas gebildet, welche unter anderen auch ihre Aufmerksamkeit auf das Natalland gerichtet hatte, von dem man damals nur ganz unklare Berichte hatte. Ein gewisser dr. Smith hatte im Interesse der Gesellschaft an der Küste entlang eine Reise in dies Land unternommen, und die Nachrichten welche er zurück brachte, waren auch zu den Ohren Triecharde's gekommen und so lockend, dass er

---

<sup>2)</sup> *Berliner Missionsberichte*, No. 13, 1859, bl. 203. Waarskynlik is hierdie dokument van die hand van eerw. Merensky, en werd dit opgestel, soos aan die slot blyk, in Natal, volgens mededeling van 'n vrou wat die trek meegemaak het.

<sup>3)</sup> Bedoel word natuurlik Louis Trichardt. Toe hierdie mededeling opgeskryf werd was Carel egter uit Mosambiek in Natal teruggekeer van sy reise, en die vernaamste oorlewende van die Trek, sodat die vergissing allesins begryplik is, veral as 'n mens daarby bedink hoe dit nog verskeie jare later eers vir die *Missionsberichte* persklaar gemaak werd. Cachet vergis hom op dieselfde wyse; vgl. „*Worstelstrijd*,” bl. 97.

sich entschloss, das Land einzunehmen.<sup>4)</sup> Er wollte nicht allein gehen und suchte andere mit der englischen Regierung unzufriedene Bauern seiner Gegend zum Mitziehen zu bewegen, was ihm nur zu leicht gelang. Man könnte sich aber über den Weg nicht einigen, den man einzuschlagen hatte. Einige wollten an der Küste lang ziehen, wie dr. Smith gethan, andere wollten mehr im Innern die geeignete Strasse suchen. Darüber entzweiten sie sich und es folgte nun jede Partei ihrem Kopfe. Die ersten brachen Anfangs 1834 von Uitenhagen mit 14 Wagen auf; an deren Spitze standen: Piet Uijs, Cobus Uijs, Hans de Lange, Stephanus Maritz und Gert Rudolph. Carel Triechard fuhr schon früher los, schon 1833. Sein ganzer Zug bestand aus 90 Köpfe. Sie hatten aber noch bedeutende Heerde Vieh bei sich, was sie es nicht wagen konnten, in einem Haufe zu ziehen und trennten sich deshalb in zwei Haufen; den ersten von 40 Köpfe führte ein Bauer Namens Rendsburg, den zweiten, 50 Köpfe stark, hatte Triechard unter seinem Befehl. Beide Züge trennten sich jedoch nicht weiter von einander als eine Tage-reise.

Sie gingen über den Oranjefluss, den Caledon, einen Nebenfluss des Oranje, in dem jetzigen Lande der Bassuto hinauf und setzten über den oberen Vaalfluss. Sie hatte unterwegs keine sichere Kunde von der Lage des Natallandes erhalten können und erführen erst jenseits des Vaal von den Betschuanen, dass sie viel zu weit nördlich gefahren seien und dass sie es jetzt näher nach der Lagoabai als nach der Natalbai. Es was diese nachricht Trichardt so unlieb gerade nicht; er wollte nur ausser Bereich der Engländer seien, und die Natalbai war bereits, wenn auch nicht von den Engländern in Besitz genommen, so doch besucht und die Besitznahme schien nicht lange auf sich warten zu lassen. Er entschloss sich also, nach der Lagoabai

---

<sup>4)</sup> Begin 1834 werd, op inisiatief van Retief en Maritz, in verskillende rigtings kommissies uitgestuur om die land te ondersoek, en die Uys-kommissie (vgl. Vs. 21 Januarie 1916) na Natal, is by Trichardt verby. Dat hy dus getrek het ingevolge die berigte van dr. Smith, is heeltemal uitgesluit; en net so onwaarskynlik is dit dat hy ooit Natal-toe wou gaan, terwyl hy gewect het dat daar aan Port-Natal reeds Engelse hulle gevestig het. Trichardt se trekplan het meer ooreenkoms gehad met dié van Potgieter. Vgl. die verslag van Willem Jurgen Pretorius, Bird's Annals of Natal, Deel I, bl. 230. Wat in die teks verder volg in verband met Uys, bevestig dit.

zu fahren; mit den sclavenhaltenden Portugiesen dort hoffte er, besser fertig werden zu können, als mit den Engländern. Die Betschuanen sagten ihm zwar, all seine Ochsen und Pferde würden unterwegs von der Tsetsefliege gestochen werden und dann sterben müssen; dass achtete der Bauern aber nicht und zog weiter.

Links liess er Moselekazzi mit den Matabelen liegen; rechts wäre er gern das Gebirge hinunter gewesen, doch nirgends wolle sich eine Kloof finden, die er hätte passiren können, um in das Tiefland in Osten hinabzusteigen. So drang der Zug immer weiter nach Norden vor durch die grossen und zahlreichen Betschuanenstämme, die samft und unkriegerisch wie sie sind, die Fremdlinge ruhig ziehen liessen. Es ging sehr langsam voran. Wenn keine Seife mehr da war, und die Ochsenriemen aufgebraucht, so lag der Zug eine Monat still, und (man) kochte Seife und bereitete Riemen. Das Feld in diesem Betschuanenlande wimmelte von grossen und kleinen Wilde und von den langgeschäfteten Flinten der Bauern halten die Thalzüge zum ersten Male seit Erschaffung der Welt wieder. Was sollten Triehardt und seine Gefährten eilen? Zulezt wird einem auch solch Leben lieb. So hatten sie in der Wilde der Betschuanen fast 4 Jahre lang geschweift, als sie endlich am Soutpansberge, nicht fern vom Limpopo, dem Landesheerstrom, Halt machten. Hier an einer jener ungeheuren Saltzpfannen des südlichen Afrikas fanden sie, das sie nicht die ersten Capbauern waren, welche in dieses ferne land vorgedrungen waren. Sie trafen dort die kinder eines Bauern, der sich mit einer freien schwarzen Frau in der Colonie verheiratet und sich dann in diese Gegend zurückgezogen hatte. Die Kinder hatte das Holländische verlernt und redeten nur das Setchuana, sie erzählten aber, das ihr Vater am gelben fieber gestorben sei. Triehardt hatte also am Soutpansberg die Grenze des Landes des Todes überschritten, und sollte es bald wahrnehmen. Schon hier erlangen einige seiner Gefährten dem gelben Fieber, dem Würgengel für die Europäer im östlichen, wie westlichen Mittelafrika.

Am Soutpansberg stiezen auch nog andere Bauern zu Triehardt. Es war im Jahr 1838 und die grosse Bauernauswanderung aus der Capcolonie hatte ihren anfang genommen. Ein Haufe dieser Leute hatte sich in der Nähe von Moselekazzi gelagert, und einige Boten ausgeschick, welche das Land im Nordosten auskundschaften sollten. Diese waren es welche auf Triehardt stiessen, mit ihm eins wurden, sich und ihre Gefährten von ihm nach der Lagoabai führen zu lassen

und dann zu den Ihrigen zurückkehrten. Sie fanden nur Leichen und Aschenhaufen; Moselekazzi hatte unterdessen seinen bekannten mörderischen Ueberfall ausgeführt.

Für Triecharadt war dieser Umstand sehr fatal. Der Besuch der Bauern hatte ihn etliche Tage aufgehalten, während Rendsburg mit dem ersten Haufen nicht davon wuszte und getrost weiterzog. Die beiden Bauernführer wurden so getrennt und haben sich nie wieder gesehen. Nordöstlich vom Soutpansberg ist in dem Gebirge eine tiefe Kloof; est ist wahrscheinlich, das durch sie die Limpopo sich bahn in das Tiefland macht, wie unsere Karte es andeutet, aber gewiss ist est nicht.<sup>5)</sup> Durch diese Kloof war Rendsburg gezogen, und Triecharadt zog ihm nach.<sup>6)</sup> Als der letztere das Gebirge hinunter war, sah er bei zwei Eingebornen einen Spiegel und ein Fernrohr, was er als das Eigenthum seines Gefährten Rendsburg erkannte. Auf Erkundigung erfuhr er, das man das von Leuten jenseits des Limpopo habe. Man hörte auch etwas von weisen Männern, welche über den Limpopo gezogen, dort von den Eingebornen umzüngelt und sammt und sonders erschlagen sein; ihre Wagen seien verbrannt worden.

Triecharadt ahnte nichts Gutes; er war jetzt aus dem Lande der gutmüthigen Betschuanen in das Land der wilden und mordlustigen Kafferstämme gestiegen. Der Stamm, welcher jenseit des Limpopo wohnte, hiess die Mathleka, ein grosses Volk; man hat sie später „die Knopfnasen“ genannt, weil sie sich die Haut von der Stirn bis zur Nasenspitze aufschlitzten, wodurch ihre Nasen mit einer Reihe Narbenknöpfen versehen werden; — — die Portugiesen machen es mit allen ihren Slaven so. Triecharadt entschloss sich, Rendsburg zu

---

<sup>5)</sup> Met die „kloof“ werd deur die betreffende deponent waarskynlik bedoel dieselfde „weg by Masjaoe om,“ naamlik die Spelonke af, wat Trichardt in tweestryd gebring het toe hy in Augustus 1837 uit Zoutpansberg sou vertrek. Vgl. Dagboek, 22 Augustus 1837, bl. 149.

<sup>6)</sup> Met hierdie trek van Trichardt agter Van Rensburg aan word m.i. bedoel die verkenningstog waarvan Karel Trichardt in sy herinneringe gewaag as ondernome in oorleg met genl. Potgieter — wat toe by Trichardt was, en inmiddels self tot aan die Limpopo noordwaarts is — deur Louis en Carolus Trichardt, Bronkhorst Robbertse en Swanepoel. En van hierdie tog is m.i. die allereerste aantekeninge van Trichardt se Dagboek, naamlik van die laaste twee weke van die tog: 31 Julie tot 16 Augustus 1836. Vgl. Eerste Dagboek.

suchen. Er liess seinen Trupp am linken Ufer des Limpopo Halt machen und sattelte seine Stute, das einzige Pferd, was ihm noch geblieben war; die übrigen hatte die Tsetse schon hingerafft; zwei Mann auf Packochsen sollten ihm folgen. Der Limpopo ist dort zwar sehr breit, flieszt aber, wie die meisten Flüsse in diesem Tieflande, sehr seicht. So gelangten sie hinüber, erreichten nach einigen Tagesreisen den Häuptling der Mathleka, der sie sehr freundlich aufnahm und ihnen eine Hütte zum Schlafen gab, und brachten heraus, dass Rendsburg bei ihnen gewesen sei. Als einer der Bauern am folgenden Morgen ganz früh aufstand, sah er das Feld um die Hütte her voll Kaffern. Die Bauern mögen etwas vom Kafferschen verstanden haben, denn er hörte den Häuptling sagen:

„Wir müssen diese drei auch todtschlagen, sonst werden sie gehen und mehr holen und sich rächen.“

Als die Bauern aus die Hütte kamen, wurden sie gefragt, ob sie weiter reiten oder ob sie lieber umkehren wolten, denn Rendsburg könnten sie doch nicht mehr einholen, der sei schon zu weit.

„Ja,“ sagte Triecharde, „wir müssen ihn suchen, und auch haben, aber heute nicht; wir wollen jetzt zurückkehren und die Wagen und das Vieh holen; hier bei dir wollen wir es stehen lassen und dann den Mann suchen.“

„Wann werdet ihr hier eintreffen?“ fragte der Häuptling.

„Uebermorgen,“ war die Antwort. Der kluge Bauernführer hatte den beutgierigen Kaffer überlistet; er erhielt Wegweiser zu seinen Wagen, aber wer nicht wiederkam, war Triecharde. Schnell kehrte er durch die Kloof nach dem Soutpansberg zurück, und war gerettet.

Am Soutpansberg erfuhren sie, dass weiter nach Süden noch eine Kloof im Gebirge sei, durch welche man und zwar noch näher nach der Legoabai gelangen könne. Ich vermuthe, dass es die ist, durch welche sich ein anderer grosser Fluss des Hochlandes Bahn zum Meere macht, der Lepelule, der in Mogaritse, dem Lande des höchst interessanten Basutostammes der Peri, flieszt. Diese Kloof fanden sie den auch mit Hülfe eines Kaffers, der im Dienste der Portugiesen an der Lagoabai in dieser Gegend Handel trieb. Durch diesen Mann schickte Triecharde einen Brief an den portugiesischen Commandanten von Lorenzo Marques, den aber an der Lagoabai kein Mensch lesen konnte, da er holländisch geschrieben war. Doch sandte der Portugiese auf Vorstellung des Kafferhändlers zwei seiner

Soldaten aus, um nach den weizen Männern zu sehen und ihnen den Weg nach der Bai zu zeigen.

Die waren herzlich froh, als ihnen die Soldaten entgegen kamen. Die Tsetse und das gelbe Fieber hatten bereits fürchterlich unter ihnen aufgeräumt. Von dem Vieh waren viele Tausend gefallen; in den letzten 18 Monaten raffte das Fieber nahe an 30 Personen hin; die Lebenden sahen mehr Leichen als lebenden Wesen ähnlich.

Triegard scheint fest davon überzeugt gewesen zu sein, dass für sie in diesem Lande kein Blieben sei; er hatte von der Ansiedlung der Bauern in Natallande gehört, schrieb heimlich einen Brief an dieselben der auch richtig durch einen Kaffer besorgt wurde. In diesem Brief bat er um ein Schiff nach Lagoabai, was ihn mit den Seinigen aufnehmen möchte.<sup>7)</sup> Er erreichte die Bai nicht mehr,<sup>8)</sup> kein einziger Mann blieb von dem ganzen Zuge am Leben: nur 22 Frauen und Kinder erreichten die portugiesische Niederlassung, wo sie freundlich aufgenommen wurden, und für das übergebliebene weinige Vieh sich ihre Nothdurft verschaffen. Bald traf das Schiff von Natal ein, und brachte den kümmerlichen Rest dieses Bauernzuges in Sicherheit.

So hat vor einem Vierteljahr eine Frau in Natal erzählt, welche selber diesen Zug mitgemacht hat und unter den Geretteten gewesen ist.

<sup>7)</sup> Op geen ander wyse is m.i. sy werkloosheid in Lourenço Marques te verklaar gedurende meer dan 'n jaar. Hy was nie die man daarna om daar te gaan stilsit en sy mense te sien sterf nie;—maar hy het derhalwe gewag op hulp uit Natal.

<sup>8)</sup> Dit is natuurlik foutief, en moet m.i. op dieselfde wyse verklaar word as die ander afwykinge; sien aantekening 2, bl. 328 van hierdie Bylae. Aan hierdie mededeling is waarskynlik ook te wyte dat op 'n kaart van die „Wanderzüge der Buren“—die enigste van die aard wat my bekend is— in Paul Langhans se *Deutscher Kolonial Atlas* (Gotha, 1897) nr. 18, Trichardt se dood gestel word op 'n punt êrens aan Olifantsrivier.

BYLAE III.

BRONKHORST SE VERSLAG VAN POTGIETER SE  
REIS NA DIE NOORDE.<sup>9)</sup>

Op die 24e Mei (1836) verlaat ek Sandrivier tesame met die burgers Roelof Janse, Lourens Janse van Vuuren, Carel Cilliers en Abraham Swancpoel, tegelyk met 'n ander geselskap bestaande uit (genl.) H. Potgieter, J. Robbertse, Adrian de Lange, Daniel Opperman, H. Nieuwenhuizen en Christian Liebenberg.

Van Sandrivier af reis ons twaalf skofte<sup>10)</sup> oor 'n grasvlakte, totdat ons by 'n rand aankom (5 Junie). Hier kry ons die ware

---

<sup>9)</sup> Hierdie lesing van Bronkhorst se verhaal vertaal ek uit die Engelse manuskrip van Moodie, *History of the Battles, etc., in Southern Africa*, Deel I, bl. 518—23. In die pers—o.a. in *De Vriend* (Bloemfontein), 28 Maart 1904, en in *De Transvaler* (Johannesburg), 31 Desember 1903, en elders—is verskeie vertalings te vind, maar deur voortdurende herdruk erg verhaspel en onvertroubaar. Die Engelse lesing is ook te vind in Chase en Bird se dokumente-versameling, en is na alle waarskynlikheid 'n vertaling wat destyds (nl. in die late veertiger jare, toe die outeur reeds te Pretoria gewoon het) gemaak werd vir die Engelse pers uit die *Zuidafrikaan* of 'n ander Kaapse tydskrif, wat ek tot hiertoe, niteenstaande die welwillende en hoogs gewaardeerde hulp van dr. Theal e.a., nog nie kon terugvind nie. Bowestaande stuk is hier derhalwe 'n vertaling van 'n vertaling; en, ofskoon woordelik nie vertroubaar nie, meen ek dat dit oor die algemeen en by ontstentenis van die oorspronklike, kan aanvaar word as aanvullende getuienis en nadere verklaring van Trichardt se eerste aantekeninge. Die twee stukke is wederkerig verklarend van mekaar, en onmisbaar vir 'n goeie begrip van die gebeurtenisse by die twee trekke, en wat later gevolg het.

<sup>10)</sup> 'n Dogter van die outeur, wyle Maria Jacoba Minnaar, gebore Bronkhorst, het my nopens die stuk van haar vader as volg meegedeel: „My vader, Johannes Gerhardus Stephanus Bronkhorst, het 'n joernaal gehou, en dié het hy later opgestuur na die Kaap om gedruk te word. Ek weet nie waar dit te vind is nie—in die argiewe of by 'n drukker, maar dit is daar.” Dr. Theal wat in sy *History of South Africa* (1834—54) en elders gebruik maak van die inhoud, het moeite gedoen om die origineel terug te vind, maar tevergeefs. In die *Zuid Afrikaan* van 7 Oktober 1836 is inmiddels 'n verslag te vind, aanvullende van Bronkhorst se verhaal, wat opgestel werd deur Stephanus Erasmus.

<sup>10)</sup> 'n Skof is 'n trek van inspanning tot uitspanning, en in hierdie geval, waar lig gericis werd, staan dit gelyk met naasteby een uur te perd, miskien iets meer, of ses myl. Duidlikheidshalwe werd op hierdie berekening hier en daar die datums in ronde hakies deur my bygevoeg, en dié is te vergelyk met die datums in die Eerste Dagboek.

suikerriet aan groei, en gee die naam van die rand: Suikerbosrand. Brandhout was skaars.

Daarvandaan reis ons vier skofte verder, en kom aan Olifantsrivier (9 Junie). Hier was volstrek geen brandhout nie, maar oorvloed van water en gras. Die gras was suur, maar goed vir weie. Twee skofte vandaar kom ons te Rhenosterpoort, aan die Randberg <sup>11)</sup> (11 Junie). Hier is die land ongelyk, met soet en suur gras en doringbome. Daarvandaan reis ons twee en 'n halwe skof deur grasland, en bereik 'n skurwe vlakte, bedek met alle soorte gras, totdat ons in dertien skofte in Zoutpansberg kom, waar ons 'n soutpan kry (24 Junie). Aan die Rhenosterrivier kry ons die eerste nasie, die Mantatiese. In Zoutpansberg kom ons die burger Louis Trichardt teen met sy geselskap, almal wel.

Ons is verder op ons reis, en twee skofte van Trichardt af, kry ons bome waarvan ek die blare nie kan beskryf nie, omdat hulle aan bloei en baie jonk was. Hulle spruit uit die grond met 'n dik stam soos 'n eikeboom. Die stam van die boom het baie wortels, wat ondertoe loop en hulle om die stam slaan of hulle daaraan gebind is, totdat hulle weer in die grond wortel. Die bome dra geen vrugte nie, en die bas is wit. Veronderstel word dat elke tak 'n stam gee, reguit of krom, net soos dit groei.

Omtrent drie skofte verder kry ons 'n ander soort boom met 'n vrug soos 'n kokosnoot, waarvan die buitenste ook so lyk. Die vrug is hol van binne, en die kos kan 'n mens nie onderskei van kremetart nie; in aansien en kleur, bas en hout, lyk dit baie op die spekboom. Die boom is groot. Ons het een gemeet en gevind dat hy dertien vame in omvang is en twintig voet hoog tot by die kruin (baobab). Van 'n ander boom sien ons die inboorlinge die takke afkap en dan loop daar 'n vloeistof uit wat hulle tot kos berei; dis 'n groot boom, ongeveer soos 'n eik met groen bas, soos die van 'n perskeboom; die blare kan ek nie beskryf nie, aangesien dit geen ooreenkoms het met enige wat ek ken nie, maar dit gelyk iets op die geelhouthoom. Die vrug is soos 'n kers; ons het dit nie geproef nie, want dit was onryp. Die inboorlinge kook buffelvelle tot lym, meng dit met die vloeistof, en dan word dit soos dikmelk, wat hulle dan gebruik; hulle maak

---

<sup>11)</sup> Waarskynlik in die buurt van die teenswoordige Rhenosterkop, Middeburg.

daar ook 'n soort van bier van. Ons het ook 'n boom gevind, baie soos 'n appelkoosboom, waarvan die vrug baie ooreenkoms het met 'n lins, die pit en peul het dieselfde voorkome maar is groter; die pit is sag, het die ware terpentynreuk, en is olieagtig. Ook moet ek vermeld dat ons die piesangboom aangetref het, anderhalwe skof van Trichardt af langs die rivier, en op sommige plekke in menigte. Dit is die regte banana. Ook het ons 'n groot bos met bamboes gekry wat daar welig en in menigte groei; dit was 'n half uur te perd in omtrek.

Nege skofte van Trichardt af bereik ons 'n lopende rivierwater, omtrent twee voet diep en 1,780 tree breed (Limpopo). Die oewers van die rivier is begroei met bome wat ek nie kan beskryf nie, pragtige groot bome, waarvan die onderste deel van die stam glad is tot waar die takke uitkom; onder die koelte van so 'n boom kan 'n mens ses of sewe waens uitspan; dit het 'n klein groen blaar, en die vrug het enige ooreenkoms met 'n akker, maar was toe nie ryp nie.

Nog 'n skof daarvandaan is ons oor nog 'n groot rivier<sup>12)</sup> en kry daar bome van dieselfde aard. Vandaar is ons ses skofte verder, waar ons by die Knopneuse aangekom het, wat met uitsondering van een, die laaste Kafferkaptein is. Hul wys ons 'n stad aan, ongeveer ses skofte daarvandaan. Ons het ook gepraat met die Kaffers van die inwoners van die stad, wat daarheen gekom het om olifantstande te ruil vir krale, linne en ander ware; en hulle het ons meegedeel dat daar skepe op die olifantstande wag. Die Kaffers van die stad praat Portugees. Hulle het gesê dat ons nadering in die stad bekend was. Die volk was bly oor ons aankoms, en het ons veel eer bewys. Hulle het op hul knieë geval, op hul hande geklap terwyl hul ons salueer en ons 'n ewige vrede aanbied.

Daarvandaan is ons teruggekeer, terwyl ons perde en osse begin gedaan raak. Die Kaffers het ons vérvergesel, en ons 'n pad gewys wat baie nader was as dié waarmee ons gekom het. Dit is 'n weerlose en vredeliewende volk wat altyd vlug vir hul aanvallers. Baie vergaan van gebrek; hulle beweer dat hulle beroof werd van hul vee deur Moselekatse.

---

<sup>12)</sup> Die Nuanetzie.

Ons het ook twee seuns van Coenraad Buys — Doris en Karel <sup>13)</sup> — daar teengekom. Hulle het hul ammunisie van daardie stad gekry. Die Kaffers het ons Hollanders genoem — in hul taal: Magoas.

Bowestaande is na die beste van my kennis 'n paar besonderhede van die land waar ons deur gereis het. Die klimaat is wel 'n bietjie warm, en daar is weinig verskil tussen winter en somer. Groente groei oral vanself en welig. Ons was daar in die maand Julie, en het allerlei soorte vrugte sien groei en in bloeisel, en van die tuine het ons patattes, mielies en allerlei groentes gekry. Daar is oorvloed van water om die land te besproei, en 'n mens kan amper sê: nie genoeg land vir die menigte fonteine nie. Daar sou 'n groot stad gebou kon word as daar bewoners was, en elke erf sou sy eie water kon hê. Alles bied die mooiste vooruitsigte aan vir 'n nedersetting. Hout is volop, die landerygronde groot en uitgebreid, sodat daar duisende gesinne sou kon bestaan, terwyl die land ook geskik is vir die veeteelt.

Onder die Mantatiese het ons verder 'n groot hoeveelheid yster aangetref wat hul self smelt; die yster is van goeie hoedanigheid en met staal gemeng. Hulle het ons 'n klein randjie aan die suide gewys waar hulle dit smelt, smee en asgaaie daarvan maak, en dan aan die Knopneus-kaffers verruil vir krale en ander ware.

Die volk het ons ook 'n myn gewys waar hulle goud uithaal en ringe daarvan vervaardig wat ek gesien het. Ons het van die erts saamgebring. Die myn was net teenoor Louis Trichardt se laer op Zoutpansberg.

By die eerste stam wat ons teengekom het,<sup>14)</sup> het ons ook goeie tin aangetref, wat hulle uithaal aan die Randberg en ringe van maak; hulle noem dit „wit yster.”

<sup>13)</sup> Bedoel word Doors en Gabriël de Buys. Soos uit die vervolg duidelik blyk, werd die verslag opgestel lank na Bronkhorst se terugkeer, en die land word beskou uit 'n heeltemal ander oord, daarom moet nie aangeneem word dat hulle die Buysse noord van die Limpopo gesien het nie. Bedoel word: aan Zoutpansberg.

<sup>14)</sup> Die eerste stam was die Bapedie aan Olifantsrivier, maar miskien ook die baster Matabele van Zebedela (Papo) of van Makapaan en Mapela. In dieselfde Randberg by Makapaanspoort word vandag die bekende ryk tinmyne van Potgietersrust bewerk.

Aan Olifantsrivier het ons banke gesien van 'n soort delfstof wat lyk soos blare, met die kleur van silwer. Dit is taai en hard om van mekaar te kry; maar ek het nie gesien dat daar iets uit gesmelt of gesmeë kan word nie.<sup>15)</sup>

Wyders is daar alle soorte wild. Van Suikerbosrand af het ons oral langs ons pad olifante gesien. Aan die Vaal- en Olifantsriviere het ons groot aantalle renosters, buffels, seekoeie, swart-witpensbokke, waterbokke en blesbokke gesien, die grootte van 'n hartbees. Verder streepkruis-koedoes en gemsbokke, ook rooibokke en ander bekende wild in groot menigtes.

Ons het teruggekeer na ons laer, en dit bereik op die 2e September, maar het dit in 'n treurige toestand aangetref.

Toe ons die derde skof duskant (suid) van Trichardt was, het ons vyf man, nl. C. Liebenberg, R. Jansen, A. de Lange, D. Opperman en A. Swanepoel vooruitgestuur om verse pak- en trekdiere te kry. Toe hulle by die eerste kampement kom, vind hulle daar 'n wa in die rivier. D. Opperman ry toe daarheen, onderwyl die ander afsael; toe hy daar kom, sien hy twee waens aan mekaar vasgemaak. Hy keer toe terug met die mededeling dat ons laer 'n bloedige skou-spel aanbied. Hulle ry toe almal saam soheentoe, en vind meneer Liebenberg, snr., en die vrou van H. Liebenberg daar dood lê; buitendien was daar verskeie ander lyke wat hulle nie kon herken nie. Hulle keer by ons terug dieselfde agtermiddag met hierdie berig.

Vyf van ons ry toe soheentoe, en vind dat die dooie was: B. Liebenberg, snr., Johannes du Toit en sy vrou, H. Liebenberg, jnr. en sy vrou, S. Liebenberg en 'n jongenskind, McDonald, 'n skoolmeester en 'n seun van C. Liebenberg. Ons kon daar toe niks doen nie; volg toe maar die spoor na ons kamp en bereik dit die derde dag, waar ons die oorlewendes en 'n deel van ons vee kry.

Die toestand hier was net so treurig. My seun, G. Bronkhorst<sup>16)</sup> en 'n seun van Christian Liebenberg, genaamd Barend, was vermis, en nog nie teruggevind nie. Die seun van Christian Harmse vind ons gedood, en ons verneem ook toe hoe die treurige ramp gebeur

---

<sup>15)</sup> Dit is asbes of steenvlas, waarvan onlangs (1916) 'n ryk myn aan Olifantsrivier in bewerking geneem werd.

<sup>16)</sup> Lees: Rudolph Johannes Bronkhorst, (informatie van familie).

het. Hulle (die Matabele) het begin deur Stephanus Erasmus, wat tesame met agt ander vooruit was om te skiet, te vermoor. Vier van hulle het vrygekom, nl. Stephanus en sy seun, en Pieter Bekker en sy seun, twee seuns van Erasmus, Johannes Claasen en Karel Kruger, vermis word. Die Kaffers het al hul waens en goed geneem, en aangeval sonder die minste aanleiding. Erasmus het die eerste berig gebring dat die Kaffers aan moor was.

Tien van ons ry toe vooruit na hulle toe, en vra om vrede, maar die Kaffers dryf hulle terug na die laer (Vegkop). Die vermoorde mense was afsonderlik en nie in die groot laer nie. 'n Klomp Kaffers het hulle van die hoofmag afgeskei en hulle vermoor, terwyl die ander deel die laer aanval. Daar was maar 35 man in die kamp wat teen die Kaffers geveg het. Hulle slaag daarin om die Kaffers te verslaan en verskeie dood te skiet.

Daarvandaan het ons vier skofte teruggeval, duskant (suid) van Vaalrivier, waar die Kaffers ons die tweede keer aangeval het. Die Mantatese het ons drie dae tevore gesê dat die Kaffers van Matzeli-katze ons agtervolg; sommige van hulle het gaan spioen, maar het die Kaffers nie ontdek nie. Die volgende dag trek 35 man uit die kamp die Kaffers tegemoet; hulle was omtrent 'n uur te perd van die laer af en ongeveer 9,000 in getal. Met behulp van 'n tolk vra ons om vrede en wys hulle ons ontblote hoofde as teken dat ons geen oorlog met hulle wil maak nie, en dat hulle moet teruggaan. Hulle skreeu egter van nee, en val ons dadelik aan, terwyl ons al vegtende terugval op die laer, waar 'n vredesvlag uitgesteek word.

Ons het voor die vyand by die laer gekom, en had nouliks tyd om ons geweers skoon te maak. Hulle het ons laer genader tot binne 500 tree; daar maak hulle toe halt, slag twee van ons osse, en eet die vleis rou op. Wreeddaardiglik en met 'n groot geraas bestorm hulle toe ons laer. Hulle kon daar ewenwel nie binnedring nie, want die waens was in 'n kring getrek en die openinge tussen in was met droingstruik dig gemaak. Van tussen die wawiele en oor die watente was ons verplig om hulle te skiet om te belet dat hulle die laer binnedring.

Met groot verlies aan hulle kant het ons die vyand verslaan en oorwin, terwyl aan ons kant twee dood en twaalf gewond was. Oor die 1,000 asgaie het ons binne in die laer opgetel. Ons dooie was Nikolaas Potgieter en Piet Botha.

Dit het plaasgevind op die 29e Oktober 1836, en ons verlies aan grootvee was 6,000, en 41,000 skape en bokke. Ons perde het ons behou, wyl hulle binne in die laer was.

Drie dae later het ons die vyand opgevolg om te probeer of ons nie van ons vee kon terugneem nie; maar al wat ons gekry het was doodgemaak en afgeslag — omtrent 1,000 stuks — en ons was verplig om so onbevredig terug te keer.

Wat ek hier verhaal het is die waarheid, en ek is bereid om, indien vereis, dit onder eed te bevestig.

J. G. S. BRONKHORST.

BYLAE IV.

DIE VAN RENSBURG-MOORD EN TRICHARDT- EN  
PRETORIUS-TREKKE.<sup>17)</sup>

Toe ek in 1917 in opdrag van die Suid-Afrikaanse Akademie die openbaarmaking van Trichardt se merkwaardige Dagboek onderneem het, was my eerste en vernaamste moeilikheid 'n verklaring van die outeur se inboorlingname van plase en persone, want alleen deur 'n goeie begrip daarvan was dit moontlik om sy trekkoers te bepaal. Sy voorstelling daarvan is, soos die leser sal sien, só eienaardig dat die Afrikaanse spelling-indoena nog sy hart daaraan kan ophaal. Trichardt se ongeoefende oor moes die vreemde en dikwels ingewikkelde Bantoe-klanke weergee met behulp van klanktekens wat heeltemal ontoereikend was, en hom by nagenoeg iedere woord in die steek gelaat het. En hy moes dit dan nog doen deur die dikwels slordige uitspraak van individuele naturelle, wat in die gewone gesprek oor uitgange en buigingsvorme heenslof met 'n gemak wat alleen die geoefende oor kan waarneem. Hy was ongeveer in die posisie van die vreemdeling wat Afrikaans probeer opskryf uit die mond van die Boesmanlander, die van die Oostelike Provinsie se voetbal-entoesias, of van die agterveldse Rustenburger.

Dit het onvermydelik geword dat hy die „ieseltjies met die swiepie” aanjaag, sy „tjerie van die tjanners in die tjis” laat soek, en met onverstaanbare gelykmoedigheid van „magoed” verneem hoe, as hy „doerie bult goer het dit nie meer so vrekvér” is nie.

Uit eie ervaring met ten minste een inboorlingtaal, het ek geweet hoe individueel die uitspraak kan wees van 'n spreektaal, en hoe moeilik die voorstelling daarvan deur klanktekens wat vir 'n ander taal bereken is; en ek het die bevestiging daarvan erlang by my eerste lokale ondersoek.

Een van die eerste Zoutpansbergse Wenda-kapteins met wie Trichardt in aanraking gekom het was 'n man van wie hy die naam afwisselend „Rossitoe,” „Rassetoe” en „Rossetoe” geskryf het, terwyl die betreffende individu „Ra-Sethau” was, 'n geval waarin die geskiedenis (wat ons taal-indoenas agteloos weggegooi het) van einde-

---

<sup>17)</sup> Terminologies-etnografiese en topografiese verklaring van die Dagboek.

lose nut was, want die betekenis was so ongeveer „vader van die leeu,” net soos die naam van ’n voorvader „Toho-ea-Ndau,” „leuukop” moes beteken.

Daarby het nog gekom dat verreweg die meeste van die eiename met die draers daarvan begrawe was, en dat ook die name van berge en riviere dikwels verandering ondergaan het, en in Zoutpansberg dikwels aan verskillende inboorlingtale ontleen was.

In hierdie moeilikheid het ek ’n beroep gedoen op die Duitse sendelinge van Zoutpansberg, manne wat nie alleen die lokale terreinkennis besit nie, maar in die meeste gevalle ook grondige studie maak van die inboorlingtale en -geskiedenis. Dié beroep is nie vergeefs gewees nie, en ek is dank verskuldig aan menigeen van hulle vir waardevolle voorligting. Aan die hand van een van hulle, eerw. C. Hoffmann, van Kratzenstein, Houtbosdorp, het ek die gevolgtrekking bereik dat die Van Rensburgers vermoor werd by die samevloeiing van die Limpopo- en Olifantsriviere, wat deur Karel Trichardt, in later openbaargemaakte mededelings,<sup>18)</sup> bevestig word. Dié gevolgtrekking word inmiddels deur ander, en veral deur mnr. B. H. Dicke, van Pietersburg, bistry, en ek erken graag dat hy dit doen op ’n wyse wat my sterk laat twyfel het aan die Limpopo-Olifants-verklaring. Sy uiteensetting volg weldra.

Aan eerw. Hoffmann dank ek tewens ’n rykdom van naturellesage en legendes met betrekking tot die verskyning van die eerste witmense in Transvaal, wat m.i. van besondere waarde is. ’n Paar daarvan het ek in die Inleiding tot die Dagboek opgeneem, en ek erken graag die belanglose maar diep belangstellende en bereidwillige samewerking, o.a. van SyEerw. mnr. H. Schloemann, Superintendent indertyd van die Berlynse Sendinggenootskap in Pretoria, eerw. C. Hoffmann, eerw. G. Westphal, P. E. Schweltnus, G. Schweltnus, C. Endemann, e.a.

Ek het my medewerkers voorsien van ’n lys van die eiename soos dit in die Dagboek voorkom, met die datums waarop Trichardt dit vermeld, ten einde ’n benadering van afstande en lokaliteite moontlik te maak, en gevra om ’n bepaling van die huidige name en plekke.

Eerw. Hoffmann het my — dit was einde Augustus 1917 — nopens Van Rensburg se tog die volgende besonderhede meegedeel, op grond

---

<sup>18)</sup> J. de V. Roos in *Die Huisgenoot* van 24 Oktober 1930.

van 'n verklaring van een van die oorlewendes van die Trichardt-trek in Natal: <sup>19)</sup>)

Noordoos van Zoutpansberg is 'n diep kloof, waardeur waarskynlik in die outyd die Limpopo sy baan gebreek het na die laaglande toe. Van Rensburg is deur hierdie kloof, en Trichardt het hom later deur dieselfde kloof nagery. Agter die gebergtes het laasgenoemde by die inboorlinge 'n spieël en 'n verkyker aangetref, wat hy as die eiendom van Van Rensburg herken het. By navraag verneem hy dat hulle dit van naturelle aan die anderkant van die Limpopo gekry het. Ook het hy daar iets verneem van blankes wat deur die Limpopo getrek het, en aan die anderkant deur inboorlinge omsingel en vermoor werd.

Trichardt was hier uit die land van die goedmoedige Betsjoeanas in dié van moordlustige Kafferstamme beland. Die stam aan die anderkant van die Limpopo heet die Mathleka, 'n groot volk, later bekend as die Knopneuse, omdat hulle in die gewoonte was om die neushuid oop te splits, waardeur die neus van 'n ry nerfknoppe voorsien werd.

Trichardt laat sy patrollie hier halt maak, en sael die enigste perd op wat hy nog oor had van die tsetsevlieë, terwyl twee man op pakosse hom volg; na twee dagreise bereik hy die hoofman van die Mathleka, wat hulle baie vriendelik ontvang en meedeel dat Van Rensburg by hulle verby is.

Toe een van die Boere die volgende môre vroeg opstaan was hy verbaas om die hele omgewing vol inboorlinge te sien, en die man wat die naturelletaal verstaan het, hoor die kaptein sê, „ons moet hierdie drie man ook doodslaan, anders gaan hulle nog meer ander aanhaal om hulle te wreek.” Hy het dit dadelik aan Trichardt meegedeel, en toe die kaptein hulle vra of hulle verder wou gaan of daar omkeer, terwyl hulle Van Rensburg tog nie meer sou inhaal nie, het Trichardt geantwoord: „Ja, ons moet hom opsoek, maar nie vandag nie. Ons wil nou eers teruggaan om ons waens en vee aan te haal, dan laat ons dit hier by jou staan en gaan verder soek.”

„Wanneer sal julle hier wees?” vra die Mathleka-kaptein.

„Oormôre,” was Trichardt se antwoord.

---

<sup>19)</sup> *Berliner Missionsberichte*, Nr. 13, 1859.

Die kloeke Boereleier had die begerige Kaffer uitoorlê, ontvang geredelik padwysers, maar . . . al wat teruggekom het was Trichardt! So snel moontlik het hy in Zoutpansberg teruggekeer, en homself en sy mense die lot van die Van Rensburgs bespaar.

Deur middel van die Magwamba-smouse uit Delagoabaai het Trichardt 'n brief gerig aan die Portugese kommandant, wat egter geen mens aldaar kon lees nie, aangesien dit in Hollands gestel was.<sup>20)</sup> Op voorslag van die Magwamba het die kommandant egter twee van sy inboorlingsoldate saam teruggestuur, om Trichardt die weg na Delagoabaai te wys, en die mense was baie bly toe dié by hom aankom. Hulle het getrek, maar die tsetse en die koors het hulle swaar verliese toebring. Trichardt het al ras bemerk dat hy en sy mense in Delagoabaai nie kon bly nie, en het met 'n naturel na Natal geskryf dat sy landgenote hulle met 'n skip moes laat haal. Die brief werd deur die Kaffer besorg, maar dit het 'n jaar geduur voordat 'n skip gestuur kon word, en toe die *Mazeppa* Delagoabaai eindelijk bereik, was daar van die ganse Trichardt-trek nog net 22 vroue en kinders oorgebly, 'n kommerlike res wat toe na Natal geneem werd.

Ek neem aan as vasstaande, sê eerw. Hoffmann, dat die Van Rensburgers van die Zoutpan af na Sakana getrek het, en dat hulle daar, d.w.s. aan die Limpopo, vermoor werd. Verder, dat Sakana drie uur te perd van die samevloeiing van die Vimпой (Vembe, Limpopo of Krokodilrivier) met die Olifantsrivier, gewoon het, en dat Van Rensburg op die regteroewer van die Limpopo vermoor werd.

*Surabele* (8 Oktober 1836) sal gewees het Serurubela, vader van Podile, destyds 'n aansienlike hoofman, voorvader van die latere Mashuti (Mashutte), wat hom ongeveer 1893 teen die Republiek verhef het, en ten onder gebring werd. Hy het gewoon in die omgewing van die teenswoordige Nuwe Agatha, tussen Haenertsburg en Leydsdorp.

*Maleti*. — Dit is die naam van 'n vandag nog bekende oorres van die Thabina (Tlabine) lokasie.

*Massouw*. — Mashao was 'n hoofman in die Spelonke. Suid van die Switserse sendingstasie Valdezia en Mashaokop, het hy gewoon.

---

<sup>20)</sup> Dagboek, 7 Maart en 10 April 1837.

*Matebee* (10 Augustus '36). — Hierdie naam mag beteken sowel Matebeling (by die Matebele) of Mathibe (Mathiba), 'n Basoetokaptein enige myle noord van die huidige Pietersburg.

Trichardt moet by Mashao verby getrek het die Spelonke in na die Limpopo, waar hy, drie uur te perd van die samevloeiing met die Olifantsrivier, op die Van Rensburg-tragedie afgekom het. Hoe is hy terug? Volgens die sendingberigte: na die Zoutpan, en dit skyn bevestig te word deur die volgende name:

*Sepiela* (19 Maart '37). — Dit kan die naam gewees het van 'n toenmalige kaptein Sekela, suidoos van Thabina na die Olifantsrivier.

*Masappa* (25 Augustus '37). — Mashapa was destyds 'n klein kaptein wat uit die Spelonke na die huidige Tzaniën getrek, en op die regteroewer van die Groot-Letaba, enige myle noordoos van Nuwe Agatha, gewoon het.

*Poort van Pasela*. — Pathela, Mapathlela, Mpathlele, is die naam van 'n tans nog bekende Basoetokaptein — na alle waarskynlikheid word hier Chueniespoort bedoel.

*Baloelrivier* — Lepaloela, Lepelle, Olifantsrivier.

*Sekwatie* is die naam van 'n groot Basoetokaptein, wat gewoon het op die berg Psiring of Piring, by die teenswoordige Duitse sendingstasie Arcona. Sodra Trichardt deur die Poort van Pasela en oor die Baloela was, het hy hom bevind in die land van Sekwatie.

*Selippe*. — Selepe was destyds 'n beduidende kaptein noord van die Olifantsrivier.

*Soekororo*. — Sekororo is 'n tans nog beduidende kaptein binne die lokasie van dieselfde naam.

*Makoetsierivier*. — Dit is 'n sytak wat links in die Baloela val.

*Maetzirivier*. — Waarskynlik Trichardt se Mageetsi, 'n systroom wat links in die Makoetsi val.

*Sluwhoe*. — Onder aan Olifantsrivier was die land van Subye, vroeër 'n aansienlike kaptein. Hy het gewoon ongeveer waar tans Mabin se lokasie op die kaart aangeteken is.

Eerw. Gotthard Westphal, van Louis-Trichardt, het my die volgende meegedeel:

. . . *Rammabooy*. — Lees: Ramaobooya, seun van Ravele, die seun van Toho-ea-ndhau, die groot Wenda-koning. Hy het gewoon te Lorchola, die spits koppie bokant Elim.

*Rossitoe*. — Lees: Rasethau, broer van bogemelde, en destyds regerende kaptein van die Bawenda by Louis-Trichardt.

*Malonka*. — Ek vermoed dat dit 'n verwisseling sal wees van Mathonja, dieselfde as Magwamba, die Knopneuse.

*Urensaane*. — As ek dit wel het dan is dit die toenmalige Zoeloe-kaptein wat van Tsjaka gevlug en in die Leydsdorp-distrik 'n eie koninkryk gestig het, van wie Manukosi die opvolger was.

Van naturelle verneem ek die oorlewering dat Van Rensburg en die syne vermoor werd deur Zoeloes wat juis op die trek was, en dat die Knopneuse medepligtig was aan die moord.

Eerw. P. E. Schweltnus, van Arcona (Sekwatie se ou stat), het die volgende informasie verskaf:

Ou inboorlinge herinner hulle nog die koms van die eerste witman, „Lewisie” of „Lebese” (Louis), in die dae toe Sekwatie nog 'n jongeling was. Die eerste witmense wat hulle gesien het, het onder „Lewisie” hier verbygetrek. Sekwatie en sy jong manne het hulle gaan sien, toe hulle uit die suide deur Elandsrivier en oor die vlakke (Bokgatla), tussen Olifantsrivier en die Waterberge, Nyrlivier, trek; en die inboorlinge het hulle verwonder oor die „huise” (waens) deur osse voortgetrek, oor die knallende swepe en die „bruine zebras” waarop die witmense ry, en ook oor die wyse waarop hulle die wild op 'n afstand kon „doodblaas.” Die ou manne van die dae het gemeen dat die geeste van hul voorvaders weer kom, en dat Tulare, hul groot kaptein van weleer, hom aan die volk sou vertoon.

Die witmense het onder „Lewisie” Strydpoort deurgetrek. Een van die ou Kaffers het as kind aan die hand van sy moeder die waspore van die trek gesien. In Bokgatla (Zoutpansberg) is die witmense in twee leërs uitmekaar; Lewisie het teruggekom, maar die ander is weg, en het, nadat hul kruit opgebraak, hul gewere onbruikbaar geword het en hul klere verskeurd was, net soos die Kaffers geword.<sup>21)</sup> Lewisie het naderhand uit die Noorde weer teruggekeer, deur die Poort van Pasela (21 September 1837) na Olifantsrivier. Sy waens het hier in Sekwatie se land by die berg Malape (tussen

---

<sup>21)</sup> Ek het nog nie één van die ou naturelle ontmoet nie wat erken dat die Van Rensburgers deur naturelle vermoor werd. Onlangs nog het die bejaarde teenswoordige Pafouri-hoofman my dieselfde verklaring gegee as bostaande.

Koringkoppiesloop en Veeplaas) gestaan, en Lewisie het seekoeie geskiet in die Olifantsrivier.<sup>22)</sup> Daarna is hy langs Olifantsrivier af, en ons het hom nie weer gesien nie.

*Baloela* is die Matabele-naam vir die Olifantsrivier.

*Baloelaspoort* is na alle waarskynlikheid die tans as Olifantsrivierspoort (plaas Olifantsrivier, Nr. 675) bekende plek, waar die rivier hom 'n weg baan tussen hoë berge deur.

*Moekopanee* (19 November '36) is na alle waarskynlikheid die bekende Makapaan (Mankopane) by Potgietersrust.

*Sakana* (2 Maart '37) is hier (by Sekwatie) ook bekend as Chakana, 'n tydgenoot van Sekwatie, kaptein van die Knopneuse in Zoutpansberg, en 'n man van Swasie-afkoms.

*Poort van Pasela* (21 September '37) is Mpathlela, later as Chuniespoort bekend. „Lewisie” het daardeur gekom toe hy uit die Noorde terugkeer het.

*Garamanie* (16 Oktober en 17 November '37) moet Legarimane (Legadimane) wees, 'n groot kaptein van Magakala, wat toe die land aan Olifantsrivier bewoon het.

*Soekororo* (13 Februarie '38) is die naam van 'n Sjangaan-kaptein, Sokororo (ook Baroka) aan Olifantsrivier. Die name in die Dagboek na 10 Januarie '38 wys daarop dat Trichardt toe onder die Sjanganisprekende stamme, oos van Drakensberg, hom bevind het.

Eerw. G. Schwellnus, van Lydenburg, 'n erkende Bantoloog, het my van die navolgende besonderhede voorsien:

Die eerste inboorlingname in die Dagboek is Matabele, wat wes van die teenswoordige spoorbaan Pretoria—Pietersburg, gewoon het: Makoepanee, Moekopanee (Makapaanspoort), Mapela (Mapilie), Asipe (waarskynlik Masipe) en Rasipe: Ramasipe.

*Sakana* (Sakkana) is Seakana, soos die Bapedie hom genoem het, 'n Sjangaan-hoofman aan die Limpopo. Knopneustaal: Hlakana.

*Poort van Pasela*, die eerste oordnaam op die lys, moet wees: Mpathela, die teenswoordige Chuniespoort.

*Poort van Sekwatie* — Strydpoort.

*Baloela* is die Zoeloenaam vir die Olifantsrivier; uBalula, het hulle gesê, en Lepelle het die Bapedie die rivier genoem.

---

<sup>22)</sup> Koringkoppies was in die vroeë vyftiger jare middelpunt van Potgieter se byeenkomsbedrywigheid.

*Sekwatie* ken ek nie as oordnaam nie. Die Bapedie-kaptein Sekoati (Sekwatie) het destyds by Masimola gewoon.

*Gramanie* is sonder twyfel Legarimane, of Legadimane, die naam van 'n seun van Mampuru (Mampoer) wat, deur Moche se seun verdryf, hom noord van die Lepelle as hoofman van Magakala neergelaat het.

*Baloelaberg* sal die gebergte wees noord van die Olifantsrivier, deel van die Drakensberg.

*Soekororo*. — Noord van Baloelasberg, aan die oostelike hange daarvan, is vandag nog die kapteinsnaam, en die naam van die lokasie: Sokororo. In Februarie 1838 het die trek die Baloela vir die derde maal gekruis ongeveer halfpad teen die berge, oos van Lydenburg. Die name wat na die tyd voorkom, lê almal in die Onderveld (Laeveld).

*Omsana* — Msanaberg.

*Donsee-rivier* — Amanzintonde, in die Kruger-wildtuin.

*Matamhaale* (Motamharie), is die Moatlamahale, wat nou Sandrivier genoem word.

*Liepobo* is die Lebopo.

*Comate* is duidelik die Komatie.

*Maralkwyn* is die Mohalakoena.

Die laaste name op die lys is Knopneusname, en die mees bekende is *Makolaan* (Makoloane); *Contolaan* (Ngodolane) en *Comane* (Ngomane) in die nabyheid van Lourenço Marques. Die name word vandag nog deur kapteins gedra.

---

#### B. H. DICKE SE VERKLARING.

Mnr. B. H. Dicke, 'n sakeman van Pietersburg, wat in die Noorde grootgeword het, en daardie deel van die wêreld en sy natuurvolle deur en deur ken, is dit nie eens met die veronderstelling of verklaring dat die Van Rensburgers naby die samevloeiing van die Olifants- en die Limpoporivier om die lewe gebring werd. Hy stel die plek van die moord by of naby die samevloeiing van die Limvoeboe<sup>23)</sup> en die Limpoporivier, en lewer 'n sorgvuldig beredeneerde betoog, wat nie alleen getuig van 'n omvangryke terreinkennis nie, maar ook

---

<sup>23)</sup> Die Pafouri- of (hoër op) Doringrivier.

van 'n rykdom van etnologiese gegewens, wat ek graag te boek stel, dewyl 'n mens voel hoe dit anders onherroeplik verlore gaan. Mnr. Dicke het sedertdien ook verskeie voorlesings oor die onderwerp gelewer voor die Suid-Afrikaanse Wetenskaplike Vereniging. Hy skryf, d.d. Augustus 1924:

Een van die vernaamste naturellefigure in die Trichardt-dagboek is 'n man wat hy „Sakana” noem, en verantwoordelik hou o.a. vir die moord op die Van Rensburg-trek. Wie was hy?

Sy volle naam was Sakana Shimnambana Maluleke, en volgens sommige was sy vader se naam Ndlamane, volgens ander Malema (nie die Basoeto Malema nie), 'n naam wat op sommige kaarte gevind sal word op die regteroewer van die Limpopo, amper teenoor die mond van die Nuanetsi. Hierdie Sjangaan-stam beweer dat hulle Abagaza is, en vernamer as die Magwamba's van die Spelonke, wat, soos bekend, daarheen gebring werd deur Joao d'Albasini. 'n Tydlank het die stam gewoon naby die samevloeiing van die Nuanetsi en die Limpopo, vanwaar hulle geleidelik afgedruk werd deur die Zoeloes onder Manukosi, totdat hulle die Limpopo deurgegaan, en die rivier tussen hulle en die Zoeloes gestel het. Tydens die Trichardt-trek was die stamhoof Sakana, en sy hoofkraal tussen die Limvloeboe (Pafouri) en die Limpopo, naby die samevloeiing. Hulle het langs die Limvloeboe opgeskuif tot in die Spelonke, en toe d'Albasini daar gekom het met sy Sjangaans, het hy die Maluleke daar aangetref, wat hom nooit as hoofman wou erken nie. Nadat die grens tussen Mozambiek en Transvaal later gereël was, het Sakana se opvolgers na die Portugese gebied getrek, om nader te wees aan hul hoofkaptein, Gungunyana, en het die Maluleke-indoenas in die Spelonke 'n tydlank hulle aan d'Albasini onderwerp, maar hulle het altoos 'n bietjie balorig gebly. Kaptein A. Schiel het, deur gebruik te maak van hierdie afvalligheid, daarin geslaag om die d'Albasini-régime omver te werp, want liever dan hulle aan d'Albasini te onderwerp het sommige van die Sjangaan-indoenas hulle onderwerp aan die Bawenda, en toe d'Albasini van die toneel was, het hulle weer vir kaptein Schiel „gebonga,” wat een van die onmiddellike oorsake was van die Modjadjie-opstand, al is dit tot vandag toe ook nog nie bekend gewees nie, want liever dan dit toe te laat het Modjadjie die „vreemde honde” haar land uitgejaag.

Die heuwels noord van die Limvloeboe, naby die Limpopo, was in besit van 'n Bawenda-kaptein, Pafouri, en waar Pretorius dit in sy

brief van Trichardt het oor „voor tun” is ek van oordeel dat die „Voor” aangesien moet word vir die naam van hierdie kaptein.

Een van Sakana se indoenas, *Inkuri*, het gewoon tot aan die noordoostelike punt van die Ysterberg, en dit is sonder twyfel die „*Iukoeri*” van Trichardt. Hy was die vader van Minga, ’n naam wat ’n mens vandag nog op sommige kaarte aantref, maar hulle was destyds nog nie so ver deurgedring as Ysterberg of Matibakop nie. Hulle was nog aan die regteroewer van die Limvoeboe, tussen die mond van die Litenando- en die Tzinde-rivier, waar Trichardt die eerste Magwamba-indoena aangetref het op 5 Augustus 1836.

*Die Van Rensburg-trek.* — Van Rensburg het m.i. getrek van die Zoutpan oor Doringrivier, naby die latere Fort Hendrina (Fort Edward), miskien ’n bietjie laer af, aan Bristowe se plaas, Sweetwaters, verby die teenswoordige Elim, d.w.s. noord daarvandaan, naby Kommandoboom, oor die Limvoeboe by Valdezia, oor die Shitingulune, weer oor die Limvoeboe net kort bokant die samevloeiing met die Litenando. Hulle is aan die regterkant van die Limvoeboe af, vervolgens oor na die linkeroewer, bokant die samevloeiing met die Tzindi, tot waar vandag Georgenholz op die kaart aangemerkt staan, bo op die rand. (Die oorspronklike Georgenholz was geleë aan die suidelike voet van die rand.) Maar Van Rensburg het gevind dat dit daar te nat word, en is toe oor die rand (die Makonde-rand, wat ’n voortsetting is van die Derdeberge); en dit is waar m.i. die sendingverslag die fout maak om te praat van „oor die Zoutpansberge.” Van Rensburg is oor die nek waar teenswoordig die pad van Sibasa na Tengwe gaan, en dit moes destyds ’n braaf moeilike taak gewees het. Noord van die Makonde kruis hy ’n rivier en vind die terrein makliker. (Hierdie riviertjie, die Motele, het eenmaal baie water bevat, en die sendingverslag maak daarvan die Limpopo.)

Van Rensburg is oor die rand waar die hoofkraal van die Pafourikapteinskap gewees het (Pretorius se „Voor.” Die plek is oos van Ramputa, wes van Georgenholz, suid van Tengwe, wat almal op enige ordentlike kaart aangedui is). Hy trek langs die noordelike wal van die Motele af, en kom tussen die Limvoeboe en die Limpopo, waar die ongeluk die trek ingehaal het.

Van Rensburg het m.i. nooit die Limpopo oorgetrek nie. Sy skofte was kort, omdat hy heelwat te doen had met die drifte en

die pad. Siekte en die tsetse het hom ook baie moeite besorg. In die Motele-vallei was miskien minder vlieë, maar tog heeltemal genoeg om lastig te wees vir sy beeste.

Dit is m.i. waarskynlik dat Motele (die kaptein) 'n hand gehad het in die moord. Hy was hoofman van die Balambetu, die oorspronklike bewoners van die Zoutpansberg-Sibasa-rande, d.w.s. hulle was daar voor die Mawendas. Toe die Mawendas daar gekom het werd die Balambetu uit die berge uitgedryf langs die Motele af. Die Balambetu het tans (1924) heeltemal verdwyn, terwyl hulle onder die Mawendas ingetrou en uitgesterf het; hul taal het ook heeltemal verdwyn. In Trichardt se tyd was hulle 'n taamlieke sterk stam met hul hoofkraal naby die samevloeiing van die Motele- en die Limvoeboerivier. Die omstandigheid dat hulle toegelaat werd om so digby Sakana te woon, en dat hy hulle nie „opgeëet” het nie, skyn aan te toon dat hy hulle vir sy „honde” gehou het. Motele se dogter, tans nog in lewe, weet alles van Sakana af, en, as ek iets van die natuurlike-karakter af weet, dan weet sy ook van die Van Rensburgmoord. Almal is egter te bang om te praat.

*Genl. Potgieter se Trek.* — M.i. het genl. Potgieter van Trichardt se kamp (by die teenswoordige Louis-Trichardt) verby die Zoutpan na Brakrivier getrek (ter wille van die water); maar hy het die Brakrivier verlaat lank voordat hy Sandrivier bereik het, en hy het die Limpopo oorgetrek waar Middeldrif op die kaart aangetoon word, miskien nog 'n bietjie hoër op. Hy het die Nuanetsi getref en gekruis miskien 'n bietjie laer af dan aangetoon op die kaart by die Dagboek (eerste uitgaaf). En op sy terugreis meen ek dat hy die Limpopo oorgetrek het onderkant sy samevloeiing met die Sandrivier, naby Sterkstroom (Injelele), oordelende na Bronkhorst se beskrywing van die land.<sup>24)</sup> Suid van die Limpopo moes hy weer die Brakrivier getref het, en daarvandaan na die Zoutpan. Ek voel oortuig daarvan dat hy nie oor Zoutpansberg getrek het nie. Dit was onmoontlik, terwyl hy een of twee perdewaentjies by hom gehad het.

*Jan Pretorius se Trek.* — Volgens Trichardt se aantekening van die 16e Augustus is Pretorius van hom af weg 7 uur wes van Sandrivier, en hy het op Van Rensburg se waspoor getrek, omdat hy

---

<sup>24)</sup> Bylae III.

gereken het dat Trichardt se soektog totaal verkeerd was. Nadat hy Sakana bereik het meen ek dat hy nie geneig was tot enige verdere ondersoekinge nie. Dié mense was uitgelese spoorsoekers, en Van Rensburg se spoor kon deur 'n blinde gevolg word. Waarom sou hy dus in die wilde wêreld 'n nuwe pad gemaak het? Ek meen dat hy stap vir stap op Van Rensburg se waspoor gegaan het, en dat hy langs dieselfde weg teruggekeer het tot waar hy die noordelike wal van die Tzindi bereik het. Die rivier was vol, sy trekvee was uitgedun, en hy wou dit nie riskeer om daar deur te trek nie. Hy is dus 'n endjie terug, en oor die Limvoeboe in die rigting van Sjirindi, maar 'n bietjie noord daarvan. Sy „voor tun” Shirindi is die koppie waar Pafouri gewoon het. Daarvandaan het hy, oordelende na die tyd wat dit hom geneem het, en die droër geaardheid van die grond, Trichardt se terugpad gevolg, nl. „de Draai” en Masjao (d.w.s. noord van Masjao).

*Surubele.* — Aangesien Ramabooya 'n aanval op Trichardt gedaan het, neem ek aan dat dit 'n indoena was van Shirindi, miskien van Pafouri. Maar aangesien Ramabooya se volk dieselfde was as die van Pafouri, reken ek dat hy tot Shirindi behoort het. Die idee dat Surubele dieselfde kan gewees het as Seleboel, naby Nu Agatha, is ten enemale onhoubaar.

*Trichardt se Patroolie agter Van Rensburg.* — Ons kom nou by Louis Trichardt se eerste Dagboek, en die allereerste aantekening daarin, wat betrekking het op Zoutpansberg, naamlik van 1835 (moet wees: 1836), 31 Julie: „van Matebies kraal getrokken 5½ uur terug tot een valy.”

Trichardt het die gewoonte gehad om, wanneer hy natuurlike teenkom, te verneem wie hul kaptein is; of, as hy by 'n kraal kom, te vra wat die naam van die kaptein daarvan was. Op dié wyse teken hy die name aan van „Iukoeri” (6 Augustus 1836) en „Leaskraal” (22 September 1836), en van „Matebies” (later „Matiebe”). Dit beteken nie dat hy inderdaad by die betreffende kraal was nie, maar kan beteken dat hy uit die gebied van die een in die van die ander gaan, soos met „Leaskraal,” wat m.i. „Malema” moet beteken. So ook meen ek dat „Matebieskraal” nie aangesien moet word vir die kapteinskraal op die noordelike grens van Matibaskraal naby Pietersburg nie, omdat toe hy die volgende jaar in September op dieselfde

plaas, maar aan die suidelike grens daarvan was, wis hy nie waar hy was nie. Al neem ons ook in aanmerking dat Matibaskraal oor die 10,000 morge groot was, dan moes Trichardt nog in September 1837 die veld herken het as hy naamlik in Julie van die vorige jaar inderdaad op die plek was; of indien hy die plek toe uit die ooste (via Haenertsburg) bereik het, op 'n terugreis van onder-Olifantsrivier. Ek reken dat die Matebies wat Trichardt in Julie 1836 vermeld, een van die mees noordelike krale van die kaptein Matiba moes gewees het, digby of anderkant die noordelike grens van die teenswoordige plaas Melkboomfontein — 'n gebied wat destyds aan Matiba behoort het. Ek reken dat die „5½ uur terug” van hierdie punt moet aangesien word vir die end van sy eerste poging om Van Rensburg in te haal — nie deur op sy spoor te trek nie, maar deur regdeur koers te sny in 'n suidoostelike rigting.

Hulle het m.i. regdeur gesny om Van Rensburg voor te wees, maar toe die patrollie onder Trichardt in 'n streek beland wat skaars was van water, en die Drakensberge oos en suid van hulle nader aan mekaar sluit, het hulle die denkkeeld om Van Rensburg voor te sny, laat vaar. Dit moes teleurstellend gewees het, en Trichardt het onder sulke omstandighede die aantekening in sy dagboek gemaak, onder die besef dat hy 'n groter taak onderneem het as wat hy gemeen het. Ek neem aan dat hy daar op 31 Julie uit 'n noordwestelike rigting aangeland het by een van die mees noordelike krale van die kaptein Matiba.

Verder kan ek nie aanneem dat 'n sorgvuldige, presiese man soos Louis Trichardt, met 'n dagboek in sy besit, eers op sy terugweg van 'n tog wat byna twee maande geduur het, sal begin aantekeninge maak nie.

Hy sê: „5½ uur terug tot een vally.” Ek meen dat dit die Ramatula-kloof sal gewees het. Voordat hy binne Matiba se gebied gekom het, het hy op sy rit 'n opening of nek gesien in die berge aan sy linkerhand (oos van hom); en eer hy toe bepaaldelik die gedagte laat vaar het om Van Rensburg (wat 'n maand of vyf weke vooruit was), voor te sny, het hy gemeen om die plan nogeens te probeer en te gaan kyk na die opening of nek wat hy links van hom sien. Nou is die Ramatula-kloof nie waar die spoorweghalte van dieselfde naam voorkom nie (naby Munnik), maar iets verder na die suide, aan die bo-ent van die Koedoesrivier-vallei of laagte. Toe hy daar aankom en oor die Laeveld kyk, sien hy hoe die Drakensberge 'n

randberg van steile berge ooswaarts uitstoot — die Houtbosberg en die Modjadjiegebergte as voortsetting — en dat dit sy voortgang sou belemmer en hom te veel na die noorde toe dring. Daar was geen pad deur Duiwelskloof nie (die eerste trek daardeur het eers in 1889 plaasgevind; en Trichardt het toe, teen sin en wil besluit om terug te keer tot amper weer op sy uitgangspunt, en Van Rensburg op te spoor deur daarvandaan op die waspore van die trek te ry.

Op 1 Augustus d.a.v. teken hy aan: „*de 2e verlies.*” Dit moes 'n punt gewees het wat elke lid van die patrollie sou onthou, want dit is die plek waar die patrollie sy tweede perd verloor het. Agt dae later, op die 9e Augustus, teken Trichardt die verlies aan van die derde perd. Op 1 Augustus is die patrollie dus terug op hul eie ou spoor, en hierdie verliese van perde, so vroeg op die tog, sê m.i. baie. Hulle het hul perde nie ooreis nie, en in Julie is daar geen perdesiekte nie. Die perde het dus gevrek aan die tsetse se byt. En ek verklaar dit deur aan te neem dat die perde gebyt werd op genl. Potgieter se poging om Van Rensburg in 'n noordoostelike rigting voor te sny. Dit is moontlik dat genl. Potgieter noord van die Limpopo ook op verkenning van die land uit was, maar dit wil my voorkom of sy vernaamste gedagte was om Van Rensburg weer te kry.<sup>25)</sup> Wat Van Rensburg nie kon doen met sy beeste nie, as gevolg van die aanwesigheid van die vlieg, dit het Potgieter toe met perde probeer; en dit was eers toe hy insien hoe nutteloos dit was om Van Rensburg in dié rigting te soek, en toe die Knopneus-smouse hulle beduie dat Delagoabaai (waarheen Van Rensburg peil), suidoos daarvan geleë is, dat genl. Potgieter besluit het om terug te keer.

Oordelende na J. G. S. Bronkhorst se beskrywing van die naturelle by die kraal waar hulle toe die informasie gekry het, en veral hul manier van groet, kon die betreffende kraal nie 'n Knopneuskraal gewees het nie, soos Bronkhorst aanneem.<sup>26)</sup> Bronkhorst sê dat die naturelle die woord „Magoas” gebruik het. Die bewoners van die kraal was waarskynlik Mawendas, miskien ook Makalangas, maar die naturelle van wie Potgieter sy informasie ontvang het, was waarskynlik Portugees-sprekende Knopneus-smouse uit Delagoabaai.

<sup>25)</sup> Die moontlikheid dat Van Rensburg na Inhambane (Jambana) gepeil het is m.i. glad nie uitgesluit nie.

<sup>26)</sup> Bylae III.

Ek glo nie dat Potgieter se tog, en dié van Trichardt agter Van Rensburg aan, gelyktydig plaasgevind het nie. Ek neem aan dat die een op die ander gevolg het, en een van my redes daarvoor is dat Bronkhorst blykbaar aan albei deelgeneem het. Seker was hy by Trichardt, en die rit van Potgieter beskryf hy té uitvoeriglik om dit van hoorsê te hê. My tweede rede daarvoor is dat Potgieter se kommissie sowel as die Trichardt- en Van Rensburg-treкке klein was in aantal om die weerbare manne in drie klompies te splits met die oog op die veiligheid van vroue en kinders. En aangesien Bronkhorst die meeste besorgd was oor sy vriende en familie by Van Rensburg, het hy deelgeneem aan albei togte. En terwyl sommige van die perde wat met Potgieter saam was, weer gebesig werd vir Trichardt se tog, lewer dit m.i. 'n verklaring van die vrekte op laasgenoemde tog.

Op 3 Augustus teken Trichardt aan: „*Sant rivier.*” Ek meen dat die hier bedoelde Sandrivier dieselfde is as dié wat hulle almal goed geken het in die nabyheid van Louis-Trichardt. En die punt waarop hy die rivier hier bereik moet ongeveer op die plaas Bon Esperance wees, waar die Van Rensburgers een van hulle manne begrawe het. Die Trichardt-patrollie is nou op die spoor van die Van Rensburgers.

Op 4 Augustus staan daar: „*Grootriviers drif.*” Dit is die Limvoeboe-drif naby Valdezia. Die afstand sou korrek wees. Die patrollie ry nou warm op die Van Rensburgers hul waspoor.

Laasgenoemde sal op hierdie hoogte al wel geweet het dat sy doel, Delagoabaai, nie noordoos nie maar suidoos lê, omdat dit ses man van hom sal gewees het waarvan die naturelle aan Doors Buys vertel het, en hy aan Trichardt, dat hulle pad gesoek het regs (wes) van Massouw.<sup>27)</sup> Dit is dieselfde weg waarvan die naturelle met Trichardt gepraat het op 19 Augustus 1837, en vertel het dat dit naby die „spitse koppies” (Lobolakop) verbygaan. Dit is die ou regstreekse handelspad van die Sjangaan-smouse uit Delagoabaai na Ramapulana (Rasethau). Toe Trichardt gesoek het na 'n pad het hy gereken dat dit te steil was vir waens. Van Rensburg het waarskynlik dieselfde gedink; maar die omstandigheid dat hy ses weerbare manne kon afsonder om na die pad te gaan kyk, en sodoende slegs drie by die waens te laat, is m.i. voldoende bewys dat die trek

<sup>27)</sup> Dd. 6 Mei. Vgl. origens aantekening 1, bl. 14.

nie al te ver daarvandaan kon gewees het nie. Die Van Rensburg-trek het derhalwe verbygegaan êrens in die nabyheid van Elim, in die Klein-Spelonke.

Dieselfde tsetse-gésel wat Trichardt belet het om die regstreekse pad verby Masjaokop na Delagoabaai te gebruik, en waarvan die Van Rensburg-trek reeds aan die Zoutpan gely het — wat miskien die rede was waarom hulle maar aangedruk het, in plaas van vir Trichardt te wag — dieselfde pes het Van Rensburg tans teen die Zoutpansberge aangedruk, omdat dit daar langer bewoon en vryer was van tsetse. Dit was ook die vlieë wat Van Rensburg laat besluit het om weer oor die Limvoeboe te trek, naby Valdezia, na die noordelike wal.

Maar hy kon weens die berge op die noordelike oewer nie bly nie. Die Litenando, wat in die Limvoeboe val, kon destyds nie oorgegaan word nie, omdat dit deur 'n moeras gevloei het wat hom van Pisankop tot aan die samevloeiing met die Limvoeboe uitgestrek het. Vandag is daar 'n goeie pad, maar nog in die late tagtiger jare moes 'n mens die Limvoeboe vier keer oorgaan.

Nadat hy te Valdezia na die linkerwal oorgegaan het, moes Van Rensburg naby die samevloeiing weer na die regterwal oorsteek. Trichardt se patrollie het dieselfde gedaan.

5 Augustus 1836: „*Tot de eerste Knopneus Kaptyn.*” Dit is 'n interessante aantekening. Hier het ons dit swart op wit van hom dat hy die eerste Sjangaan-indoena teengekom het; en dié indoena moes gewoon het op die regterwal van die Limvoeboe, wat Bawenda-gebied was, en hulle sou geen ander stam daar toegelaat het nie. Die eerste Sjangaans wat hulle op die linkerwal van die Limvoeboe of Pafouri gevestig het, het by Shitungulu gaan woon, tussen Valdezia en Madrid, suid van die Litenando. Maar daar het toe die moeras bestaan waarna verwys werd, en dit het 'n doeltreffende verdediging uitmaak tussen die beide stamme (die Bawenda en die Masjangaan).

Shitungulu was oorspronklik 'n smousstasie van die Sjangaans, maar het later omrede van sy strategiese belangrikheid, so 'n sterk nedersetting geword, dat dit 'n toevlugsoord gebied het selfs aan Umzila, die opvolger van Manukosi, tydens die suksessie-oorloë na die dood van Manukosi. Toe d'Albasini met 'n seksie van die Masjangaan na die Spelonke getrek het, sou die rand tussen die Limvoeboe

en die Litenando-moeras die regte plek vir sy hoofkwartier gewees het, maar hy het nie gedurf om daar te kom nie, en om dié rede het hy hom gevestig in die „Skans,” naby Pisangkop. Tydens die Trichardt-trek was die Sjangaans ewenwel nog nie so ver deurgedring in die Klein-Spelonke nie.

Die pad wat Van Rensburg en Trichardt gevolg het, het oor Shitungulu-nek gegaan, en die Knopneus-kaptein van wie Trichardt onder genoemde datum praat, moes tot die Malulêke-stam behoort het, wat Sakana se stam was. Die indoena wat Trichardt vermeld, het vermoedelik gewoon teenoor die samevloeiing van die Tzindi en die Limvoeboe.

Waarskynlik is dit suid van hierdie samevloeiing gewees, maar op die regterwal van die Limvoeboe, dat Pretorius sy eerste brief aan Trichardt geskryf het, van die 17e Januarie 1837, en gedateerd: *Ziedie (Tzindi)*. Pretorius het vasgehou aan Van Rensburg se spoor. Naby Tzindi moes Van Rensburg oor die Limvoeboe gegaan het na die linkerwal. Trichardt het hom nie daar gevolg nie. D.d. 5 Augustus het die Sjangaans (of Matshekas, soos die Mawendas hulle volgens Trichardt genoem het: „matcheka” is die Kaffernaam vir „doek,” lap of linne, en dit het betrekking op hul invoer daarvan oor Delagoabaai, wat om die lende gedra werd, in plaas van velle) Trichardt meegedeel van blankes wat enige dagreise na die ooste uit die noorde na die suide getrek het; en aangesien die land tussenin gelyk was, het Trichardt hier teruggekom op sy oorspronklike plan om Van Rensburg voor te sny.

6 Augustus 1836: „*Tot de Iukœeri.*” Iukuri (Inkuri) is die naam gewees van 'n indoena van Sakana, die voorvader van die kaptein Minga, wie se naam nog op kaarte aangetref word suid van die Limvoeboe. Sakana was destyds besig om sy mag na die weste toe uit te brei. Trichardt sê „de Iukuri,” sodat hy na 'n lokaliteit verwys. Hy doen dieselfde op 10 Augustus met 'n verwysing na „de Matiba.” Die kaptein Inkuri se voorposte het destyds miskien so ver noord gestaan as die noordelike punt van Ysterberg, waardeur die berg sy naam ontvang het. Trichardt het derhalwe suidoos gereis, tot aan 'n punt noord van die Ysterbergreeks, maar draai nog meer na die ooste, weg van die reeks wat van Lebanga en Ysterberg ooswaarts verby Ellerton en die Birthday-myne sig uitstrek.

7 Augustus 1836: „*Tot Paddafontein.*” Dit is natuurlik ’n denkbeeldige naam van Trichardt, maar hy ry hier tans tussen Mazimbangombi en Tsjikundokop, suid van laasgenoemde.

8 Augustus: „*Tot Olifantsbos.*” Naby Minga is ’n houtbos, welbekend aan latere jagers as Olifantsbos, wat nog die naam dra.

9 Augustus 1836: „*Tot Suurbier.*” „Daar,” sê Trichardt, „is de derde paard gebleven.” Die Sjangaans het ’n soort bier gebrou wat nie bedwelmend was nie, van „injouti” met balalagras as gis, of kafferkoring, met ’n dun meliepap daarby gemeng. Hulle noem dit „maputa,” destyds nog onbekend aan die Mawendas, sodat Trichardt dit nog nie tevore geproef het nie. Dit is soetsuur van smaak, en het die prikkelende uitwerking van limonade.

Trichardt se patrollie word hier blykbaar erg gasvry ontvang, om te verhoed dat hulle vinnig vorentoe gaan. Hulle het die dag maar 4½ uur getrek. Ek dink dat dit op hierdie plek is, suid van die Limvoeoe, waar Trichardt die dinge gevind het wat hulle herken het as behorende aan die Van Rensburgers; en hier moet dit tewens gewees het dat die beraamde aanslag op die lewens van die patrollie deur Trichardt se koene gedrag verydel werd. Hy het hier onraad gemerk, en besluit om terug te keer.

As mens die tyd vergelyk, soos hy dit opgee, met sy kom en gaan, dan sal bevind word dat die rytyd perfek klop. Hiervandaan wys die natuurlike Trichardt ’n korter weg terug.

10 Augustus 1836: „*Tot de Matibee tuyn.*” Terwyl hy op 31 Julie skryf: „Matebies kraal,” besig Trichardt hier slegs die woord „Matibee.” ’n Mens mag dink dat dit ’n versuim was, maar daar is nog ’n verwysing na die plek, wat hy neergeskryf het nadat hy terug was in sy laer, en daar praat hy van „de Matibee” — ’n lokaliteit dus. Matibee, Matibi of Matiba was ’n indoena van Pafouri, wat die kop beset het op die kaarte aangedui as „Tsikundo.” Dit was Pafouri se voorpos suid van wat anders die grens van sy gebied was, die Limvoeoe. Tsikundo is ’n naam wat die kop eers in latere tyd ontvang het, nadat Sakana se indoena, Tsikundo, dit bestorm en die Mawendas van Pafouri daar uitgeklad het. In Trichardt se tyd was die kop bekend as „de Matiba,” die naam van die indoena wat dit destyds beset gehou het. Pafouri het die plek later weer ingeneem; en gedurende die begin van die tagtigers van

die vorige eeu kon 'n mens nog die skedels van die Sjangaans sien wat die Mawendas daar om die lewe gebring het, as ornamente op die pale rondom Pafouri se hoofstat. Na die verdrywing van die Sjangaans deur Pafouri, het d'Albasini die kop weer vir die Sjangaans geneem.

Trichardt het egter nie tot aan „de Matibee” op die 10e Augustus gegaan nie. Hy het slegs „de Matibee tuyn” bereik, 'n woord wat die minder penvaardige Pretorius voorgestel het as „tun” in sy „Voor (Pafouri) tun.”<sup>28)</sup>

11 Augustus 1836: „Tot Surabele.” Hierdie Surabele was geleë tussen Tsjikundokop en Sjirindikop. Uit die Dagboek blyk dat Trichardt aangeval werd deur Ramaboya,<sup>29)</sup> en meen ek dat hy 'n Bawenda-hoofman sou gewees het, miskien 'n indoena van Pafouri of van Sjirindi.

12 Augustus 1836: „Tot Sirities tuyn.” Hier het die patrollie waarskynlik hul gidse van Sakana ontslaan. (Robberts skryf 'n brief wat hulle sou probeer besorg aan Sybrand Bronkhorst.) As die patrollie gemcen het om die gidse te mislei, dan moes dit hier êrens gewees het, maar vir my is dit onmoontlik om die doel van so iets te begryp. Sakana se Kaffers was besig om hulle 'n korter weg na hul laer aan te wys, sodat hulle heel goed moes geweeet het waar die laer gestaan het. As 'n mens nagaan hoe snel nuus onder die inboorlinge versprei, hoe verbasend die nuus van die verskyning van die eerste witmense moes gewees het, en dat Sakana nie meer dan 5½ dae te voet van hulle verwyder was nie, dan moes hy heel goed geweeet het waar Trichardt gestaan het. M.i. was die enigste rede waarom hy die lacr nie aangeval het nie, die omstandigheid dat dit op Bawenda-gebied gestaan het, en hy bang was vir hulle.

13 Augustus 1836: „Tot de draay.” Hierdie „draai” is die plek noordwes van Ysterberg, waar die Limvoeboe noordoos draai. Alles

---

<sup>28)</sup> Mnr. Dicke se verklaring van „tun” is: „tegen,” teen, in die rigting van. Vir my is dit duidelik dat dit „tuin” of land is, in die sin van landerye. In die teks laat ek sy verklaring derhalwe in die midde. Vgl. „voor (Pafouri) tun” van Pretorius; „Matibee tuyn” van Trichardt, en ook „Sirities tuyn.” Oumense van 'n latere dag het nog altoos gepraat van „Kaffertuine” vir mielielande, om die betreklike kleinheid daarvan.

<sup>29)</sup> Dagboek, 8 Oktober 1836.

skyn daar te draai. Ysterberg draai die Limvoeboe uit sy koers uit, en die Zoutpansberg by Tsakoma, teenoor die noordelike punt van Ysterberg, maak 'n reghoekige draai na die noorde.

In plaas van Shirindi af, die pad te neem waarmee hy gekom het, die Limvoeboe suid van sy samevloeiing met die Litenando te kruis, en weer by Valdezia te kruis, ry Trichardt hier ook 'n taamlike groot „draai.” Sy oogmerk is my nie duidelik nie. Wou hy vermy om die Limvoeboe onnodiglik te kruis, of wou hy die gidse op 'n dwaalspoor bring? Of was die rivier miskien vol? Wie sal dit vandag kan sê?

14 Augustus 1836: „Tot Massouw.” Dit is Masjaokop. Trichardt trek noord daarvan verby.

15 Augustus 1836: „Tot de drif.” Dit is die drif in die Sandrivier. Vergelyk die afstande: 4 Augustus van Sandrivier na Valdezia-drif, 6½ uur te perd; op die 15e Augustus van Massouw na Sandrivier, 8 uur, wat 'n verklaring verskaf van die verskil in afstande.

16 Augustus 1836: „Tot na huis.” Oor Sandrivier, huistoe, 7 uur.

*Jan Pretorius se Terugkeer.* — Die 17e Januarie 1837 skryf Pretorius sy eerste brief aan Trichardt — van wat hy aandui as „Ziedie voor tun.” Hy bedoel dit as aanduiding vir Trichardt van die rigting waarin hulle hom kan vind, om hulp te verleen. My mening is dat hierdie drie woorde beteken: „Tzindi Pafouri teen”: aan die Tzindirivier in die rigting van Pafouri, d.w.s. noord van die Tzindi.<sup>30)</sup> Pretorius skryf herhaaldelik eiename sonder hoofletters, en hy keer hier terug op sy eie spoor — wat hy gevolg het agter Van Rensburg aan. Dit is die reëntyd, en die riviere, waarvan daar 'n menigte in dié geweste voorkom, is almal vol, en die Tzindi is 'n besonder slegte met hoë walle.

20 Januarie 1837: „Voor tun,” drie trekke van Zieridi. So dui hy tans die lokaliteit aan waarvandaan hy aan Trichardt skryf. Hy is nie meer aan die Tzindi nie. Die Kaffers wat Trichardt hom toegestuur het, het hom miskien meegedeel, of miskien onthou hy self nog van Trichardt se eie verslag dat die land op die regterwal van die Limvoeboe droër en makliker is om deur te trek; maar hy is te bang om die Tzindi deur te trek, en gaan blykbaar 'n end terug,

<sup>30)</sup> Vgl. aantekening 28, bl. 359.

waar hy die Limvoeboe ondertoe deurgaen, naby die Mutshundudirivier, sodat hy hom tans in Pafouri se gebied bevind, noord van Sjirindi. Die naturelle spreek die eerste „r” van Parfouri nouliks uit, en slof oor die „Pa” en die laaste „i” heen, sodat die uitspraak vir Pretorius se ongewende en ongeoefende oor slegs die „Voor” laat hoor (Pfur).

*Pieta se Terugkeer.* — 2 Februarie 1837: Pieta, wat deur Trichardt gestuur was met osse en Kaffers om Pretorius terug te help, keer onder Zoutpansberg terug, nadat hy slegs drie dae geneem het, heen en weerom. Die aarde is te deurslagtig met die reën om vinnig aan te kom met die waens; maar Pieta te perd, wat Pretorius se beeste uitbring, het blykbaar die pad deur Valdezia-drif geneem, sodat hy die Limvoeboe weer naby die Litenando deurgegaan het, en so na Sjirindi. Pretorius het stadig aangetrek sedert sy eerste brief, soos hy gesê het, en bevind hom tans duskant Sjirindi, suid daarvandaan.

*Pretorius terug.* — 28 Februarie 1837. Pretorius keer in Trichardt se laer terug, sodat dit hom 42 dae geneem het van die Tzindi af; en deur hierdie slakkegang van sy trek moet Pretorius se hele trek beoordeel word. Hy het blykbaar eidelose moeilikhede gehad.

Hy is van Trichardt af weg gedurende die laaste week van Augustus 1836, en die 28e Februarie 1837 terug, sodat hy 42 dae geneem het oor 'n afstand van 1½ dag te perd, wat 'n mens vandag maklik in minder dan een dag te perd afry. Ek glo nie dat Pretorius ooit 'n tree verder gegaan het dan die plek waar hy die eerste spore gevind het van Van Rensburg se uiteinde nie, nl. Sakana. Hy is nooit noord van die Limpopo gewees nie, maar is reguit van Sakana af teruggekeer. Sy dertig skofte kon nie lang skofte gewees het nie. Inderdaad moes sommige baie kort gewees het, hoe lank hulle ook vir hulle mag gelyk het. In vreemde gebied ry 'n mens gemeenlik langer oor enige afstand dan wanneer die veld bekend is.

'n „Skof” kan enige afstand beteken. Dit is nie 'n dagreis nie (wat aangedui word as „trek”), maar beteken van die een inspanning na die ander — 'n pars-pro-toto-uitdrukking. Skof beteken natuurlik die os se nek, en wil dus sê iedere keer wat die juk daarop gelê word, nl. een inspanning. Transportryers praat van 'n „nagskof,” „dagskof,” „middagskof,” „klein skof,” ens. Trichardt doen dieselfde waar hy in 1838 van die Baloela na Delagoabaai trek, en weers- en water-omstandighede in aanmerking neem.

## REGISTER VIR PERSOONSNAME.

---

ALBACH, I., op v. R. se spoor, . . . . .	Ixix
„ „ uitlander element, . . . . .	lxxv
„ „ dood van, . . . . .	xci
„ „ onenigheid van Pr., . . . . .	43
„ „ voel verstoot, . . . . .	44
„ „ maak messe, . . . . .	74
„ „ Boesmans gedros, . . . . .	91
„ „ herinneringe, . . . . .	110
„ „ sonde met die basters, . . . . .	133
„ „ verdwaal, . . . . .	134
„ „ in vanggat, . . . . .	159
„ „ mishandeling Boesmans, . . . . .	162
„ „ Jr., weggeloo, . . . . .	239
„ „ terug, . . . . .	242
„ „ meelye met Botha, . . . . .	243
„ KATRYN, sonde met Pieta, . . . . .	134
„ „ laat perd wegraak, . . . . .	179
„ „ kry pak, . . . . .	229
„ „ oorlede, . . . . .	317
„ LALIE, sonde met die kinders, . . . . .	105
„ „ kry 'n loesing, . . . . .	230
„ „ kry nog 'n loesing, . . . . .	232
„ L., op verkenning, . . . . .	204
„ „ handgemeen, . . . . .	101
„ „ basterd, . . . . .	143
„ MARIE, sonde met die kinders, . . . . .	134
„ „ beste storie, . . . . .	241
„ „ dat beste weg is, . . . . .	254
ALBASINI, J. d', verkl. Dicke, . . . . .	348
AMANDEBELE, eerste witmense by, . . . . .	xxxviii
ANDRADE, J. C. d', in Ohrigstad, . . . . .	xcix
ANTONIE, Port soldaat, aank. . . . .	137
„ „ buitbeste, . . . . .	185
„ „ berg oor, . . . . .	228
„ „ ontevrede oor loesings, . . . . .	230
„ „ Port. stuur agterna, . . . . .	250
„ „ vooruit na fort, . . . . .	303

BAPEDI, geskiedenis van, . . . . .	xxxviii
BAROKA, stamhoof oos v. d. berg, . . . . .	217
BAWENDA, herkoms, . . . . .	xl
BEKKER, P., vermis, . . . . .	339
BEZUIDENHOUT, BOTHA D., by Pieta, . . . . .	242
BOESMAN, GERT, gedros, . . . . .	144
BOKGATLA, Zoutpansberg, . . . . .	346
BOTHA, ANTJIE, vroedvrou, . . . . .	132
„ D., sonde met basters, . . . . .	229
„ F., weggeloop, . . . . .	239
„ D., Tr. noem hom „Bezuidenhout,” . . . . .	242
„ F., terug, . . . . .	242
„ F., waarom hulle weggeloop het, . . . . .	242
„ HENDRINA, skool, . . . . .	lxxvii
„ H., op v. R. se spoor, . . . . .	lxix
„ „ smid van die trek, . . . . .	lxxv
„ „ maak vellings, . . . . .	54
„ „ kalvater aan snelder, . . . . .	59
„ „ kort wielbande, . . . . .	70
„ „ maak messe, . . . . .	74
„ „ smelt koper vir koeëls, . . . . .	87
„ „ op verkenning, . . . . .	208
„ „ Tr. help hom uit, . . . . .	225
„ „ oor Kafferpad, . . . . .	226
„ „ siek, . . . . .	315
„ „ sleg siek, . . . . .	318
„ „ oorlede, . . . . .	320
„ „ P., geval by Vegkop, . . . . .	339
BRONKHORST, G., by v. R. se trek, . . . . .	lxvi
„ G., Jr., by v. R. se trek, . . . . .	lxvi
„ J. G. S., by Trichardt, . . . . .	9
„ J. G. S., verhaal, . . . . .	334
„ R. J., vermis, . . . . .	338
„ S., by v. R. trek, . . . . .	lxvi
BURGER, S. W., na Inhambane, . . . . .	lxxi
BUYS, C. de, Graaff-Reinette opstand, . . . . .	xxv
„ „ in Kafferland, . . . . .	xxvi
„ „ beskrywing van, . . . . .	xxvii
„ „ in Marico, . . . . .	xxxi
„ „ aan Limpopo, . . . . .	xxxii
„ „ seuns van by Potgieter, . . . . .	337
„ D. de, in Zoutpansberg, . . . . .	xxv
„ „ na Inhambane, . . . . .	lxxi
„ „ in kapok dood, . . . . .	xxxii
„ „ na Blaauwberg, . . . . .	34
„ „ trek na Tr. toc, . . . . .	47
„ „ teen townenary, . . . . .	77
„ „ vrou van tien jaar, . . . . .	90

BUYS, D. de, maak volk afvallig, . . . . .	94
„ „ breng gedroste Boesmans terug, . . . . .	97
„ „ verhuis van Rasethau, . . . . .	136
„ G. de, in Zoutpansberg, . . . . .	xxv
„ „ lis op Buyskop, . . . . .	xxxiii
„ „ uit L. Marques, . . . . .	lxxi
„ „ terug uit L. Marques, . . . . .	lxxxiii
„ „ terug uit Dclagoa, . . . . .	136
„ J. de, Hottentot moeder, . . . . .	xxxii
„ „ dood van, . . . . .	xxxii
„ M. de, Zulu moeder, . . . . .	xxx
„ „ in Waterberg, . . . . .	xxxii
CILLIERS, C., met Potg. na Tr., . . . . .	334
CROUCAMP, H., by v. R. se trek, . . . . .	lxvi
DENYS, beste en sy rys, . . . . .	309
DICKE, B. H., verklaring v. R.-moord, . . . . .	342
„ „ verkl. van, . . . . .	348
DOORTJIE, weggeloo, . . . . .	24
„ deur leeu verteer, . . . . .	25
DZEMBANJEKA, verenig Bawenda, . . . . .	xl
ENDEMANN, C., samewerking, . . . . .	342
ERASMUS, S., jagter, vermoor, . . . . .	339
FLYGARÉ, komdt. Johs., sy boek, . . . . .	xl
FYTJIE, weggeloo, . . . . .	24
„ deur leeu verteer, . . . . .	25
GAMITTO, kapt. A. C. P., komdt. in L. Marques, . . . . .	lxxxix
GARAMANIE, verkl. Schwellnus, . . . . .	347
GERT, (Boesman) deur gestelde geweer geskiet, . . . . .	103
GORDON, Lt.-kol. J. G., selfmoord, . . . . .	xlvi
GRAMANIE, verkl. G. Schwellnus, . . . . .	348
GUNGUNYANA, opvolger Umzila, . . . . .	xxxvii
HARRIS, C., oor voorste trek, . . . . .	lxiv
HOFFMANN, C., moord op v. Rensburg, . . . . .	342
JAARVELD, A. van, opstand, . . . . .	xliv
„ „ . . . . .	xlvi
JANSSENS, genl., in Kafferland, . . . . .	xxvi
JOUBERT, D., na Inhambane, . . . . .	lxxi

KEISER, kry slae, . . . . .	195
„ gedros, . . . . .	238
KRUGER, KAREL, vermis, . . . . .	339
LANGE, A. de, met Potg. na Tr., . . . . .	334
„ „ vooruitgestuur, . . . . .	338
LEGARIMANI, trek in buurte, . . . . .	196
LIEBENBERG, C., met Potg. na Tr., . . . . .	334
„ C., vooruitgestuur, . . . . .	338
„ H., die Liebenberg-moord, . . . . .	338
LOURINS, Port. soldaat, aank., . . . . .	137
„ val voor wiel, . . . . .	151
„ wil by Tr. bly, . . . . .	251
MAGEETSIE, Makoetsie, . . . . .	272
MAGWAMBAS, smouse by Tr., . . . . .	251
MAKAPAAN (Moekapanee), besoek Tr., . . . . .	17
MAKAZELLA, Gaza-induna, teen Tr., . . . . .	lxxxiv
MAKOLAAN, verkl. G. Schwellnus, . . . . .	348
MAKOLOWANE, Knopneus hoofman, . . . . .	292
MALETI, verklaring, . . . . .	344
MALITEL, Gwamba-hoofman en v. R., . . . . .	lxxi
MALONKA, verkl. Westphal, . . . . .	346
MANUKOSI, gebiedier in Mozambiek, . . . . .	xxxvii
„ impi van oorval v. R., . . . . .	lxvi
MAPELA (Mapilie), besoek Tr., . . . . .	17
„ Kaffers met dassiekomberse, . . . . .	42
„ gesantskap, . . . . .	63
MARMANELLA OMSANA, kaptein laeveld, . . . . .	271
MAROKKANA (Baroka), stamhoof, . . . . .	218
MASAPPA, verklaring, . . . . .	345
MASIPANA, beesvelle, . . . . .	261
„ stamhoof op vlakke, . . . . .	266
„ wil volk uitruil, . . . . .	267
„ bied tand aan vir gevangenes, . . . . .	283
MASJABA, vra om hulp, . . . . .	151
MASJAO (Massouw), vra vrede, . . . . .	19
„ Tr. laat hom roep, . . . . .	60
„ besoek Tr., . . . . .	65
„ ondersoek pad by, . . . . .	148
MASONKANA, Magwamba-kapt. laeveld, . . . . .	274
MASSOUW, verklaring, . . . . .	344
„ verkl. Dicke, . . . . .	360
MATEBEE, verklaring, . . . . .	345
MATEBIES, verkl. Dicke, . . . . .	352

MATHLEKA, die Knopneuse, . . . . .	343
MATIBEE, verkl. Dicke, . . . . .	358
MCDONALD, kind (nie skoolmeester nie), . . . . .	338
MIETJIE, wegloop van volk, . . . . .	171
MIST, kommissaris de, en de Buys, . . . . .	xxviii
MODJADJIE, verkl. Dicke, . . . . .	349
MOEKOPANEE, verkl. Schwellnus, . . . . .	347
MOOLMAN, J., Tr. meen hy in Natal is, . . . . .	148
MOSALIE, meid-kaptein, . . . . .	277
MZILAGAZI, Vaalrivier-moorde, . . . . .	lxxviii
NEETHLING, Ldt. W. H., oor neger albino's, . . . . .	lxxiii
NIEUWENHUISEN, H., met Potg. na Tr., . . . . .	334
OMSANA, laeveldse rivier, . . . . .	273
„ verkl. G. Schwellnus, . . . . .	348
OPPERMAN, D., met Potg. na Tr., . . . . .	334
„ „ vooruitgestuur, . . . . .	338
OWEN, F., berig oor Tr. trek, . . . . .	xc
PAPOE, hoofman Amandebele, . . . . .	xxxviii
PFEFFER, D., onderwyser, . . . . .	lxxiv
„ „ ouderdom, . . . . .	lxxv
„ „ skoolhuise, . . . . .	lxxx
„ „ dood van, . . . . .	xc
„ „ skoolhuis bou, . . . . .	50
„ „ skool geopen, . . . . .	69
„ „ nuwe skool, . . . . .	107
„ „ op die jag, . . . . .	153
„ „ siek, . . . . .	311
„ „ oorlede, ouderdom, . . . . .	314
POTGIETER, genl. A. H., in Zoutpansberg, . . . . .	lxxvii
„ „ Vaalrivier-moord, . . . . .	lxxviii
„ „ berig dat hy kom, . . . . .	29
„ „ na Trichardt, . . . . .	334
„ „ verkl. Dicke, . . . . .	351
„ „ N., geval by Vegkop, . . . . .	339
„ „ H., beeste van, . . . . .	273
PRINSLOO, J., by v. R. se trek, . . . . .	lxvi
„ „ M., by v. R. se trek, . . . . .	lxvi
PRETORIUS, BREGGIE, oor trekpad, . . . . .	lxxvi
„ „ ontdek pad bergaf, . . . . .	225
„ „ FYA, dogter Jan, . . . . .	135
„ „ J. P., op v. R. se spoor, . . . . .	lxix
„ „ hoor kinders huil, . . . . .	lxix

PRETORIUS, J. P.,	eiesinnigheid, . . . . .	lxxv
„	„ vertrek van Tr., . . . . .	lxxix
„	„ herenig met Tr., . . . . .	lxxxii
„	„ dood van, . . . . .	xcii
„	„ Tr. skryf aan hom, . . . . .	25
„	„ antw. aan Trichardt, . . . . .	27
„	„ eerste brief aan Tr., . . . . .	28
„	„ Tr. skryf aan, . . . . .	29
„	„ P. Tr. tehulp gestuur, . . . . .	30
„	„ vooruit by Tr., . . . . .	30
„	„ Tr. skryf aan hom, . . . . .	32
„	„ terug by Tr. tepêrd, . . . . .	33
„	„ trek terug by Tr., . . . . .	35
„	„ brand loogas, . . . . .	95
„	„ op verkenning, . . . . .	145
„	„ sonde met die Boesmans, . . . . .	169
„	„ op verkenning, . . . . .	199
„	„ laat Botha sit, . . . . .	215
„	„ klaar afgedra, . . . . .	234
„	„ wa omgeval, . . . . .	235
„	„ gedroste Boesmans terug, . . . . .	252
„	„ aan waterval, . . . . .	253
„	„ oor geweurs, . . . . .	306
„	„ verkl. Dicke, . . . . .	351
„	LOUW, seun van Jan, . . . . .	136
RAATHS, P.,	gesegde van, . . . . .	295
RACHEL,	aan koors dood, . . . . .	298
RAMABOOYA,	aanslag op Trichardt, . . . . .	xli
„	„ aanval op Tr., . . . . .	lxxxix
„	„ dood, . . . . .	19
„	„ geveg oor sy goed, . . . . .	20
„	„ verkl. Westphal, . . . . .	345
RAMAKOTE,	Drakensberg, . . . . .	273
RAMAPOELANA,	Bawenda-stamhoof, . . . . .	xlii
RAMABOELANA,	vermelding van, . . . . .	22
RAMPOERA,	seun van Rawele, . . . . .	xli
RASEPIELA,	kapt. by wie beeste weg is (bl. 179), . . . . .	192
RASETHAU,	Bawenda-hoofman, . . . . .	xxxix
„	„ teen Ramabooya, . . . . .	lxxxix
„	„ (Rossetoe) besoek Tr., . . . . .	17
„	„ „ boodskappers van, . . . . .	37
„	„ stuur om v. R. geweurs te haal, . . . . .	40
„	„ geskenke aan L. Tr., . . . . .	48
„	„ dansvertoning, . . . . .	64
„	„ spelling van naam, . . . . .	341

RAWELE, vader van Rasethau, . . . . .	xl
RENSBURG, J. H. J. van, by Trichardt, . . . . .	lx
"    "    trekleier, . . . . .	lxii
"    "    gesin, . . . . .	lxvi
"    "    moord op, . . . . .	lxvii
"    "    moord op, . . . . .	lxxi
"    "    berig van Sagana, . . . . .	37
"    "    berig oor moord, . . . . .	39
"    "    voorwerpe teruggevind, . . . . .	93
"    "    aantal siele, . . . . .	305
"    "    moord op, . . . . .	344
"    "    verkl. Dicke, . . . . .	348
"    "    moordtoneel Dicke, . . . . .	350
ROBBERTSE, J., brief aan swaer, . . . . .	10
"    "    met Potg. na Tr., . . . . .	334
ROSSITOE, verkl. Westphal, . . . . .	346
SAGANA, pleger van moord, . . . . .	lxix
"    Pretorius by, . . . . .	28
"    meedeling oor v. Rensburg, . . . . .	37
"    boodskap van Tr., . . . . .	40
"    stuur voorwerpe van v. R. uit, . . . . .	93
SAKANA, oor die berg, . . . . .	228
"    verkl. G. Schwellnus, . . . . .	347
"    verkl. Dicke, . . . . .	349
SANT, J. v. d., bring boodskap, . . . . .	190
SCHEEPERS, ANTJIE, wed. G. Scheepers, . . . . .	lxxvi
"    "    haar beroep, . . . . .	25
"    "    dood van dogtertjie, . . . . .	43
"    "    bou rondawel, . . . . .	107
"    ANTJIE, ontdek pad bergaf, . . . . .	225
"    C., skool, . . . . .	lxxvii
"    G., dood van, . . . . .	lxxv
"    "    op v. R. se spoor, . . . . .	lxix
"    "    siek, . . . . .	28
"    GERT, onder die wawiel, . . . . .	152
"    HANNIE, skool, . . . . .	lxxvii
"    HANNA, mooier as Hendrien, . . . . .	62
"    HENDRINA, oor relatiewe vroueskoon, . . . . .	62
"    HENDRINA, oor „rugtrek,” . . . . .	102
"    HENDRIEN, sonde met die basters, . . . . .	106
"    J. (KOOTJE), wegge loop, . . . . .	239
"    "    terug, . . . . .	242
"    "    wou na „gewese land,” . . . . .	243

SCHIEL, A., verkl. Dicke, . . . . .	349
SCHLOEMANN, H., belanglose samewerking, . . . . .	342
SCHWELLNUS, G., samewerking, . . . . .	342
"    P. E., samewerking, . . . . .	342
"    "    verkl. van, . . . . .	346
SCOON, R., Engelse smous, . . . . .	lxiv
SELIPPE, verkl. Hoffmann, . . . . .	345
SEKIETI, waarsku Tr., . . . . .	157
"    bedui pad, . . . . .	170
SEKWATI, Bapedi-hoofman, . . . . .	xxxvii
"    volk van, . . . . .	188
"    by trek, . . . . .	189
"    gee padwysers, . . . . .	194
"    wegwysers dros, . . . . .	196
"    verklaring Hoffmann, . . . . .	345
"    verkl. G. Schwellnus, . . . . .	347
SEPIELA, verklaring, . . . . .	345
SJEWAAAS, seun van Rawele, . . . . .	xli
SLUHOE, verkl. Hoffmann, . . . . .	345
SOEKORORO, verkl. Hoffmann, . . . . .	345
"    verkl. Schwellnus, . . . . .	347
"    verkl. G. Schwellnus, . . . . .	348
SOKORORO, laeveldse kaptein, . . . . .	271
SONGENDABA, na die meerstreke, . . . . .	xxxvii
"    verstrooi Bawenda, . . . . .	xli
ST. MARIA, van fort by Tr., . . . . .	301
STRYDOM (ALIDA BRONKHORST), siek, . . . . .	61
"    "    "    oorlede, . . . . .	68
"    H., dood van, . . . . .	xc
"    "    oes mielies, . . . . .	73
"    "    brand kole, . . . . .	77
"    "    ontdek water, . . . . .	172
"    HANS, wa bly agter, . . . . .	304
"    J., by Trichardt-trek, . . . . .	lxxv
"    "    verloor vrou, . . . . .	lxxvii
"    "    deur L. Tr. aangeneem, . . . . .	69
"    "    siek, . . . . .	313
"    KOBUS, geweer-ongeluk, . . . . .	144
"    "    siek, . . . . .	317
"    SAARTJIE, skool, . . . . .	lxxvii
"    "    siek, . . . . .	134
"    W., skool, . . . . .	lxxvii
"    "    sonde met basters, . . . . .	229
"    "    siek, . . . . .	313
"    "    handgemeen, . . . . .	244

SWANEPOEL, A., met Potg. na Tr., . . . . .	334
„ „ vooruitgestuur, . . . . .	338
TOELARE, vader van Sekwati, . . . . .	xxxvii
TOHO-EA-’NDAU, seun van Dzenbanjeka, . . . . .	xl
„ „ geskiedenis, . . . . .	342
TOIT, kapt. H. du, verslag van, . . . . .	xciii
TRICHARDT, ANNIE, siek, . . . . .	234
„ „ siek, . . . . .	311
„ C., in geveg teen Kaffers, . . . . .	21
„ „ maak huis, Rietvlei, . . . . .	45
„ „ bou smidswinkel, . . . . .	52
„ „ maak stoele, . . . . .	69
„ „ laat spykers maak, . . . . .	72
„ „ maak spore, . . . . .	73
„ „ maak meshefte, . . . . .	74
„ „ in die been gekap, . . . . .	75
„ „ maak skoenspykers, . . . . .	77
„ „ brei rieme, . . . . .	77
„ „ draai ’n trektou, . . . . .	83
„ „ ontdekking pypkhp, . . . . .	112
„ „ besoek Masjao, . . . . .	118
„ „ sy eie winkel, . . . . .	121
„ „ siek, . . . . .	134
„ „ op verkenning, . . . . .	190
„ „ het pad gekry, . . . . .	191
„ „ op verkenning, . . . . .	204
„ „ wa afgebring, . . . . .	235
„ „ slaan Botha-seuns, . . . . .	245
„ „ skiet kafferdiel, . . . . .	268
„ „ vooruit na fort, . . . . .	301
„ „ vloek van die Afrikaner, . . . . .	306
„ „ oor sy geweer, . . . . .	308
„ CORNELIA (NELIE), soog Martha’s kleine, . . . .	135
„ „ hoenderstuitjie, . . . . .	244
„ C. G., stamvader, . . . . .	xlxiii
„ C. J., voëlrvy, . . . . .	1
„ G., siek, . . . . .	311
„ J., siek aan koors, . . . . .	57
„ „ voet verbrand, . . . . .	148
„ „ siek, . . . . .	234
„ „ siek, . . . . .	248
„ „ siek, . . . . .	311
„ K., oor v. R.-moord, . . . . .	lxvii
„ „ verhaal van, . . . . .	lxxxvii
„ „ getuie van dood Dingane, . . . . .	xcvi
„ „ na Natal, . . . . .	xcvii

TRICHARDT, K.,	langs ooskus op, . . . . .	xciii
„	„ besoek L. Marques, . . . . .	xcix
„	„ te Rozenkrans, . . . . .	xcix
„	„ L., waarde dagboek, . . . . .	x
„	„ samestelling trek, . . . . .	xii
„	„ gesk. dagboek, . . . . .	xiii
„	„ behandeling dagboek, . . . . .	xxiv
„	„ prestige teenoor naturelle, . . . . .	xxxiv
„	„ geboorte, . . . . .	xlii
„	„ huwelik, . . . . .	li
„	„ te Bosberg, . . . . .	lii
„	„ trekredes, . . . . .	liii
„	„ prys op hoof, . . . . .	lv
„	„ begin trek, . . . . .	lviii
„	„ aan Bamboesberg, . . . . .	lx
„	„ trek aan Vaalrivier, . . . . .	lxxii
„	„ op v. R. se spoor, . . . . .	lxxiii
„	„ brief aan Portugese, . . . . .	lxxix
„	„ huisbou, . . . . .	lxxx
„	„ briewe na L. Marques, . . . . .	lxxxii
„	„ besluit na L. Marques te trek, . . . . .	lxxxv
„	„ epiese tog oor berg, . . . . .	lxxxvii
„	„ in Delagoabaai, . . . . .	lxxxix
„	„ dood van, . . . . .	xciv
„	„ begraafplaas, . . . . .	c
„	„ jeugd, . . . . .	1
„	„ aan Bamboesberg, . . . . .	4
„	„ Kaffer manier van veg, . . . . .	21
„	„ skryf aan Pretorius, . . . . .	25
„	„ antwoord van Pretorius, . . . . .	27
„	„ eerste brief van Pr., . . . . .	28
„	„ skryf aan Jan Pr., . . . . .	29
„	„ stuur Pieta na Pr., . . . . .	30
„	„ berig van agterste mense, . . . . .	30
„	„ skryf aan Jan Pr., . . . . .	32
„	„ verneem hoe v. R. omgekom het, . . . . .	39
„	„ skryf aan Portugese, . . . . .	40
„	„ huisbou, Rietvlei . . . . .	48
„	„ visiteer Rasethau, . . . . .	48
„	„ slegte skuts, . . . . .	56
„	„ skryf aan Portugese, . . . . .	58
„	„ berispe meisies, . . . . .	62
„	„ lees Rasethau les, . . . . .	63
„	„ oor dansvertoning, . . . . .	64
„	„ besoek van Masjao, . . . . .	65
„	„ neem Strydom-seuntjie aan, . . . . .	69
„	„ maak skoene, . . . . .	75
„	„ skryf aan Portugese, . . . . .	77

TRICHARDT, L.,	maak 'n trektou, . . . . .	77
"	" skryf aan Portugese, . . . . .	81
"	" gerugte van agterste mense, . . . . .	83
"	" op jag, . . . . .	85
"	" trek oor Doringrivier, . . . . .	95
"	" oor „rugtrek,” . . . . .	102
"	" sonde met die basters, . . . . .	106
"	" herinneringe, . . . . .	113
"	" slaap liever buite, . . . . .	138
"	" aarsel oor trek, . . . . .	139
"	" besluit om te trek, . . . . .	140
"	" vertrek, . . . . .	142
"	" op verkenning, . . . . .	145
"	" jongste kind oorlede, . . . . .	154
"	" slaapplek vir Kaffers, . . . . .	157
"	" Kaffers loop weg, . . . . .	177
"	" weggeraakte beeste, . . . . .	179
"	" aksie teen naturelle, . . . . .	181
"	" ruil tin, . . . . .	195
"	" trek in die vlieë, . . . . .	197
"	" op verkenning, . . . . .	199
"	" gedagtes oor veeverkoop, . . . . .	202
"	" in die vlieë, . . . . .	206
"	" sonde oor die koers, . . . . .	209
"	" trek terug, . . . . .	210
"	" besluit om pad te maak, . . . . .	211
"	" eerste waens halfpad uit, . . . . .	215
"	" stuur vee weer terug, . . . . .	220
"	" maak pad, . . . . .	221
"	" pad tot groen nek, . . . . .	222
"	" oor Kliphoopte, . . . . .	224
"	" by Kaffervoetpad, . . . . .	225
"	" help Botha uit, . . . . .	225
"	" oor Albach se ketel, . . . . .	230
"	" sonde met die basters, . . . . .	231
"	" teen oormatige lyfstraf, . . . . .	238
"	" Spaanse ramme, . . . . .	248
"	" by waterval en laaste rif, . . . . .	252
"	" Kaffers steel beeste, . . . . .	254
"	" Kaffer-aanslag op vee, . . . . .	258
"	" waens op laaste hoogte, . . . . .	259
"	" kalevatery onder berg, . . . . .	262
"	" oorleg om gestole vee vergoed te kry, . . . . .	263
"	" gee 'n brief aan kaptein, . . . . .	271
"	" bosluispes, . . . . .	274
"	" reënmaker, . . . . .	275
"	" aan Manzimonto, . . . . .	278
"	" stig vrede, . . . . .	279

TRICHARDT, L., skape en „Nintas” . . . . .	288
„ „ oortuig homself dat Laeveld eenmaal beeswêreld was . . . . .	290
„ „ sertifikaat aan Contolaan, . . . . .	297
„ „ brief aan kaptein, . . . . .	298
„ „ deel sertifikaat uit, . . . . .	300
„ „ laat waens staan, en bereik fort, . . . . .	304
„ „ trekredes, . . . . .	304
„ „ word geweeers afgeneem, . . . . .	305
„ „ 55 jaar oud, . . . . .	307
„ „ oor geweeers by Port., . . . . .	308
„ „ bring 96½lb. kruit by fort, . . . . .	309
„ „ stuur beste weg, . . . . .	312
„ „ naamlys trekkers, . . . . .	313
„ „ laat huis bou, . . . . .	314
„ „ trek imponeer naturelle, . . . . .	315
„ „ slegte olifantjag, . . . . .	319
„ „ verjaarsdag, . . . . .	324
„ „ ontsnapping van Mathleka, moordlus, . . . . .	332
„ „ Potg. komm. bereik, . . . . .	335
„ „ onder die Mathleka, . . . . .	343
„ „ verkl. Dicke, . . . . .	352
„ MARTHA, oor trekpad, . . . . .	lxxvi
„ „ dood van, . . . . .	xc
„ „ laat D. de Buys by hulle woon, . . . . .	47
„ „ kook seep, . . . . .	105
„ „ bevalling, . . . . .	132
„ „ dokter, . . . . .	145
„ „ aan die dokter, . . . . .	151
„ „ jongste oorlede, . . . . .	154
„ „ vind pad, . . . . .	225
„ „ siek, . . . . .	311
„ „ na huis van komdt., . . . . .	314
„ „ oorlede, . . . . .	323
„ P., en die skool, . . . . .	lxxvii
„ „ in geveg teen Kaffers, . . . . .	21
„ „ brei rieme, . . . . .	23
„ „ op tierjag, . . . . .	25
„ „ Pretorius te hulp gestuur, . . . . .	30
„ „ terug van Pr., . . . . .	30
„ „ met osse na Pr., . . . . .	33
„ „ maak huis, . . . . .	45
„ „ siek aan koors, . . . . .	45
„ „ maak osriemringe, . . . . .	73
„ „ draai 'n pypsteel, . . . . .	77
„ „ rek velle . . . . .	155
„ „ op verkenning, . . . . .	208
„ „ sonde met basters, . . . . .	229

TRICHARDT, P., sonde met Lalie . . . . .	230
„ „ handgemeen, . . . . .	244
„ „ trek oor met vee, . . . . .	245
„ S. P. E., artillerie-owerste, . . . . .	xliii
UMGWANI, Swazi-hoofman, . . . . .	xli
UMSWAAS, Swazi-hoofman en Sjaka, . . . . .	lxxiii
UMZAMAAN, Gaza-kapt. seun van Sagana, . . . . .	lxxi
UMZILA, opvolger Manukosi, . . . . .	xxxvii
URENSAANE, verkl. Westphal, . . . . .	346
VILJOEN, genl. B., oor v. R. trek se lot, . . . . .	lxxiii
„ P., by v. R. se trek, . . . . .	lxvi
VUREN, L. J. van, met Potg. na Tr., . . . . .	334
„ R. J. van, met Potg. na Tr., . . . . .	334
„ „ vooruitgestuur, . . . . .	338
WAAI-WAAI, Gwamba-smous, . . . . .	lxxix
„ beskryf L. Marques, . . . . .	76
„ Gwamba-smous; beloning, . . . . .	139
WESTPHAL, G., medewerking, . . . . .	342
WET, J. DE, by v. R. se trek, . . . . .	lxvi
WINDVOËL, „grote Snees,” kry slae, . . . . .	195
„ uitgelooi, . . . . .	238
„ kry verlore os, . . . . .	252
„ rusie oor, . . . . .	312
WYK, F. van, by v. R. se trek, . . . . .	lxvi

## REGISTER VIR PLAASNAME.

BALOELA, Olifants-, . . . . .	178
„ trek aan, . . . . .	188
„ trek weer aan, . . . . .	266
„ verklaring, . . . . .	345
„ verkl. G. Schwelnus, . . . . .	347
BALOELASBERG, Drakensberg, . . . . .	lxxxv
„ verkl. G. Schwelnus, . . . . .	348
BAMBOESBERG, Trichardt aan, . . . . .	lx
BERGENRIVIER, Omtate, . . . . .	271
BLOUBERG, Kaffers van, . . . . .	19
„ Kaffers help Tr., . . . . .	20
BONNE ESPERANCE, dood Tr.-dogtertjie te, . . . . .	lxxxv
BOSBERG, L. Trichardt te, . . . . .	lii
BOSKLOOF, ondersoek van, . . . . .	227
„ werk aan pad, . . . . .	229
„ maak pad, . . . . .	253
BOTHASRIVIER, digby Witr., . . . . .	205
BRAKSPRUIT, Tr. trek aan, . . . . .	lxxix
„ trek aan, . . . . .	16
BRANDDRAAI, plaas van K. Trichardt, . . . . .	xcix
BUYSKOP, Buyse vasgekeer, . . . . .	xxxiii
BYENESPOORT, ook Heuningnespoort, . . . . .	213
CHUNIESPOORT, trek deur, . . . . .	lxxxvi
„ trek na, . . . . .	170
„ trek voor, . . . . .	177
COMATE, verkl. G. Schwelnus, . . . . .	348
DONSEERIVIER, verkl. G. Schwelnus, . . . . .	348
DORINGRIVIER, Potg. by voorste trek, . . . . .	lxvi
DRAAI, verkl. Dicke, . . . . .	359
DRAAIRIVIER, trek aan, . . . . .	265
DUIWEKOP, Sandrivierspoort, . . . . .	163
DWARSRIVIER, trek aan, . . . . .	156
DZADA, Bawenda-hoofstat, . . . . .	xl
GANSEKRAAL, Sandrivier, . . . . .	167
GHOUP, Van Rensburgs uit, . . . . .	lxii
GRAAFF-REINET, onluste, . . . . .	xliv
„ Nasionale verg. te, . . . . .	xlvi



MATJESRIVIER, val in Sandrivier, . . . . .	157
NATAL, informasie oor trekkers, . . . . .	148
NELSONSDRIF, Olifants, . . . . .	197
NUANETSI, Potgieter-kommando aan, . . . . .	336
NYL, voorste trekke aan, . . . . .	lxiv
OHRIGSTAD, gewees van vermoordes, . . . . .	lxxii
„ Port. goew. te, . . . . .	xcix
OLIFANTSBOS, verkl. Dicke, . . . . .	358
OLIFANTSRIVIER, Van Rensburg-moord, . . . . .	lxvi
„ voorste trekke aan, . . . . .	lxiv
„ trek na, . . . . .	178
„ trek aan, . . . . .	188
„ trek deur, . . . . .	269
„ Potgieter-kommando aan, . . . . .	335
„ steenvlaslae, . . . . .	338
ORANJERIVIER, waar Trichardt deur is, . . . . .	lxii
PADDAFONTEIN, verkl. Dicke, . . . . .	357
PASELA, verklaring, . . . . .	345
„ verkl. G. Schwellnus, . . . . .	347
POORT VAN SEKWATI, pad soek, . . . . .	145
RAMANIESPRUIT, Witrivier, . . . . .	199
RHENOSTERKOP, jaartal op boom, . . . . .	lxv
RHENOSTERPOORT, Potgieter-kommando aan, . . . . .	335
RIETVLEI, Tr. trek aan, . . . . .	lxxx
„ staanplek in Zoutpansberg, . . . . .	36
SABIETASKRAAL, trek aan, . . . . .	179
SALDANHABAAL, Lucas onskadelik gemaak, . . . . .	1
SALPETERFONTEIN, trek aan, . . . . .	173
SANDRIVIER, trek aan, . . . . .	152
„ jongste Trichardt-kind oorlede, . . . . .	154
„ trek aan, . . . . .	280
„ (O.V.S.), vertrek Potgieter-kommando, . . . . .	334
„ verkl. Dicke, . . . . .	355
SANDRIVIERSPOORT, trek aan, . . . . .	160
SIMONSBAAI, Engelse vloot in, . . . . .	xlvi
SIRITIES, verkl. Dicke, . . . . .	359
SLAGTERSNEK, en Trichardt's, . . . . .	lii
SOFALA, Buys na, . . . . .	xxxii
STRYDPOORT, benaming, . . . . .	xxxix
„ trekke deur, . . . . .	lxv

SUIKERBOSRAND, voorste trekke aan, . . . . .	lxiii
„          suikerriet, . . . . .	335
SURABELĒ, verklaring, . . . . .	344
„      verkl. Dicke, . . . . .	352
„      verkl. Dicke, . . . . .	359
SUURBIER, verkl. Dicke, . . . . .	358
SWELLENDAM, Nasionale Konvensie te, . . . . .	xlvi
TRANSVAAL, voor koms Trichardt, . . . . .	xi
TRICHARDTSPOORT, opskrif op boom, . . . . .	lxv
TSOMO, Trichardt's aan, . . . . .	liv
UMPATHLELASPOORT, verkenning, . . . . .	176
VAALRIVIER, twee trekke bymekaar, . . . . .	lxiii
„          Potgieter-kommando op moordtoneel, . . . . .	338
VEGKOP, slag by, . . . . .	339
VOORTUN, verkl. Dicke, . . . . .	350
„      verkl. Dicke, . . . . .	359
„      verkl. Dicke, . . . . .	360
WATERVAL, waens by, . . . . .	252
WITRIVIER, Ramaniespruit, . . . . .	199
„      trek aan, . . . . .	205
WITRIVIERSPOORT, trek onder, . . . . .	204
YSTERKOP, eerste witmense te, . . . . .	xxxviii
ZANDRIVIERSPOORT, Potgieter aan, . . . . .	lxxvii
ZEBEDELASPOORT, Strydpoort, . . . . .	lxv
ZIEDIE, verkl. Dicke, . . . . .	357
ZOUTPANSBERG, naam op brief Tr., . . . . .	32
„          Potgieter-kommando in, . . . . .	335



Prakt. Pres. Pretorius 29 April 1868 Lakt. Weg boek 308

NEAMIE MEER

SOUT MEER

Kuway of Great River

MATOPUS

GOEBELOEWAYO

BORLO

AASVOOR-KOP

Stasburg Riv.

Shashie Riv.

Prakt. 29 April 1868

Tuli Riv.

Boesarie Riv.

1856

Limpopo Riv.

Wembe Riv.

ZOUTPANSBERG

Brak Riv.

ZOUTPANS

BERG

Levaebou Riv.

Klein Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

Letaba Riv.

(BAMANGWATO)

MONOTHO PALAPYE

KAMA

(BAKWENIE)

MOLOPOLOLO

SETJELIE

GABERONES

RAMOETSA

KANYE GATSISIEBIE

(BATLAPIN)

LOBATSI

PITSANIE

(Zeerust)

RAMATHLABAMA

(Mafekeng)

LAND GOOSEN

STELLA LAND (Vryburg)

POTCHEFSTROOM

PRETORIA

SLIKERDYSRAND

(Heidelberg)

(Zermelo)

(Standerton)

WATERBERG

(Nylstroom)

RUSTENBURG

(Warmbad)

TRIGARDT'S POORT

(Middelburg)

(Pretoria)

(Zeerust)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

TRIGARDT'S POORT

(Middelburg)

(Pretoria)

(Zeerust)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

TRIGARDT'S POORT

(Middelburg)

(Pretoria)

(Zeerust)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

(Mafekeng)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

LYDENBURG

(Lydenburg)

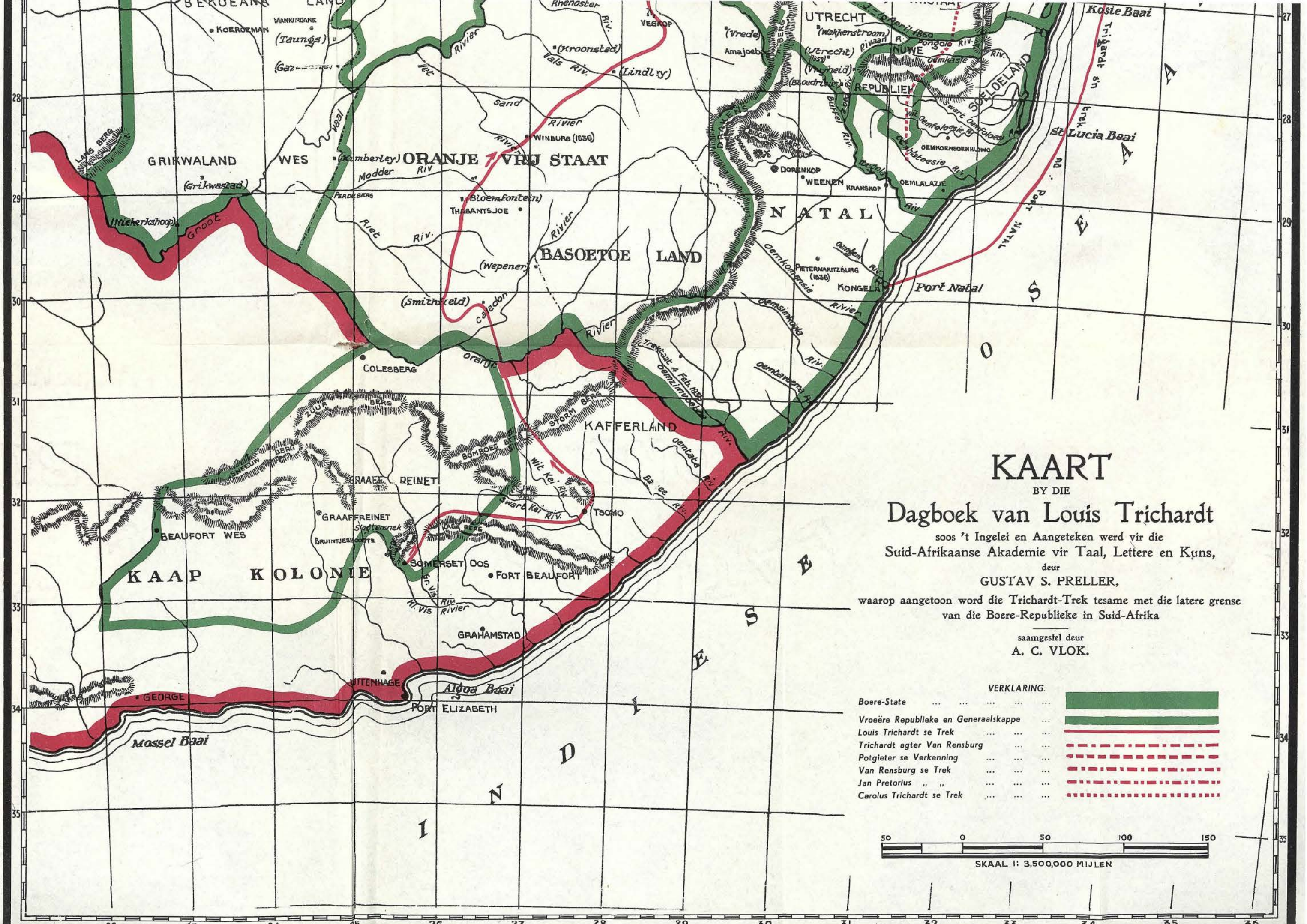
(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)

(Lydenburg)



**KAART**  
 BY DIE  
**Dagboek van Louis Trichardt**  
 soos 't Ingelei en Aangeteken werd vir die  
 Suid-Afrikaanse Akademie vir Taal, Lettere en Kuns,  
 deur  
**GUSTAV S. PRELLER,**  
 waarop aangetoon word die Trichardt-Trek tesame met die latere grense  
 van die Boere-Republieke in Suid-Afrika  
 saamgestel deur  
**A. C. VLOK.**

**VERKLARING.**

Boere-State	...	...	...	
Vroeëre Republieke en Generaalskappe	...	...	...	
Louis Trichardt se Trek	...	...	...	
Potgieter se Verkenning	...	...	...	
Van Rensburg se Trek	...	...	...	
Jan Pretorius " "	...	...	...	
Carolus Trichardt se Trek	...	...	...	

